

Volksrecht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Verlagsbuchhandlung „Der Arbeiter“, Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle „Hauptstraße 140, sowie durch alle Postämter zu beziehen. Volkreits Preis 1,50 Goldmark im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,50 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Ami Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je 100 Zeilen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 20 Pf., auswärts 25 Pf., Anzeigen unter Zugabe von Bildnissen, Vereins-, Vereinstimmungs- und Vereinsangelegenheiten, Kleinanzeigen pro Wort 2 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Einigung Herriots mit Macdonald.

Ein gemeinsamer englisch-französischer Antrag in Genf.

Genf, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Sonntags-Nachmittagssitzung des Völkerbundes führte zu einer großen Ueberraschung. Präsident Nollet unterbrach die Reihenfolge der eingeschriebenen Redner und teilte mit, daß die englische und französische Delegation eine gemeinsame Entschliessung auf den Tisch des Hauses niedergelegt haben. Die Entschliessung beschließt, aus den großen Debatten dieser Tage die Schlussfolgerungen zu ziehen. Die gemeinsame Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Die Versammlung nimmt von den Erklärungen der vertretenen Regierungen Kenntnis. Sie erklt in ihnen mit Genugtuung die Grundlagen einer Verndigung zur Aufrechterhaltung eines endgültigen Friedens. Um die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den verschiedenen, hier ausgesprochenen Gesichtspunkten weiterbestehen, miteinander zu verhnen und, wenn dies geschehen ist, in möglichst schneller Frist durch den Völkerbund eine internationale Konferenz über die Abrüstungsfrage einberufen zu können, beschließt die Versammlung folgenden Wortlaut:

- Der dritte Ausschuss wird damit beauftragt, die Dokumente über die Frage der Sicherheit und die Beschränkung der Rstungen zu prüfen. Das soll geschehen vor allem unter Berücksichtigung der Bemerkungen der verschiedenen Regierungen über den Plan eines Vertrages zur gegenseitigen Hilfeleistung (Garantiepakt), der infolge der Resolution 14 der dritten Versammlung ausgearbeitet wurde, und unter Beachtung der anderen seit der Veröffentlichung des Vertragsprojektes vorbereiteten und dem Vlkerbundssekretariat übermittelten Pläne. Die dritte Kommission soll ferner die Verpflichtungen prüfen, die der Vlkerbundsvertrag hinsichtlich der Sicherheitsgarantien enthält und die im Falle eines Schiedsgerichtsverfahrens oder einer Rstungsbeschrnkung notwendig werden können.
- Die erste Kommission ist beauftragt
 - die Artikel des Vlkerbundsvertrages über die Regelung von Streitigkeiten im Hinblick auf etwaige Abänderungen zu untersuchen;
 - zu prüfen, innerhalb welcher Grenzen die Bestimmungen des Artikels 36 § 2 der Satzung des internationalen Gerichtshofes zum Zweck der Erleichterung einer Annahme dieser Klausel präzisiert werden können. Das Ziel soll sein, die Solidarität und die Sicherheit der Völker der Welt zu festigen, indem auf friedlichem Wege alle Streitigkeiten, die zwischen den Staaten entstehen können, gelöst werden.“

Macdonald, der als der eigentliche Verfasser der gemeinsamen Entschliessung betrachtet wird, nahm nach der Bekanntgabe der Entschliessung nochmals das Wort zu einer kurzen Rede, in deren Verlauf er die Entschliessung zergliederte und sie mit den Argumenten, die er bereits in seiner Rede benutzte, begründete. Er schloß mit den Worten: „Mein Freund Herriot und ich gehen in der Regel auf derselben Straße an verschiedenen Stellen. Aber unsere Wege und Ziele sind dieselben. Wir werden unseren Weg jetzt Arm in Arm in der Mitte der Straße fortsetzen. (Stürmischer Beifall.)“

Dann spricht Herriot: Die Worte, die wir Ihnen vorlegen, ist nur die Zusammenfassung des allgemeinen Gefühls. Wir stehen vor der Entscheidung der schwersten Stunde des Völkerbundes. Es handelt sich für jeden Staat darum, einen Teil seiner Autorität auszugeben, um den Gedanken der internationalen Solidarität zu vermitlichen. Bei Beginn unserer Beratungen standen wir vor dem roten Punkt. Den wir jetzt, mit so hoffentlich einigen Minuten überwunden haben werden. Um ein so wichtiges Werk zu verwirklichen, bedurfte es nicht nur geistiger Kräfte, es bedurfte eines ungeheuren Glaubens, des kräftigen Vertrauens. Wir alle sind von der tiefen Ueberzeugung besetzt, daß wir heute einen Schritt der internationalen Zusammenarbeit vollzogen haben. Das geschieht durch das, was das Symbol unserer Zusammenarbeit sein soll, durch das eheliche Zusammenwirken aller. Gebatten Sie mit, daß ich Ihnen dafür danke.

Die Versammlung bereitet Herriot und Macdonald, der den großen Leon Bourgeois zu seinem Platz fhrt, stürmische Ovationen.
Die vorgelegte Resolution wurde einstimmig angenommen.

Genf, 8. September. (Eigener Funfbericht.) Die mit der Erörterung der Abrüstungsfrage beauftragten Kommissionen werden heute ihre Arbeiten aufnehmen. Die Generaldebatte der Vlkerversammlung wird möglichst am Dienstag abgeschlossen werden.

Eine Würdigung der Ergebnisse von Genf wird erst möglich sein, wenn die endgültigen Beschlüsse formuliert vorliegen, da sich in unscheinbaren völkerrechtlichen Formeln die Festlegung eines Stückes Weltgeschichte der Zukunft ausdrücken kann.

Die Wirkung der deutschen Aufrhrung des alten Kriegsschuldstreits.

Paris, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Eine vom Sonnabendnachmittag datierte Meldung des Havas-Bureaus aus Genf unterrichtet von der Tatsache, daß der Reichsminister Warne an die Premierminister Frankreichs, Großbritannien und Belgien einen Brief gerichtet hat, in dem er von der Absicht der deutschen Regierung Kenntnis gibt, eine Proklamation über die Kriegsschuldfrage zu veröffentlichen und in dem er sich über die nähere Bedeutung des Dokumentes äußert. Das Havas-Bureau teilt hierzu mit, Herriot habe unverzüglich den französischen Botschafter in Berlin aufgefordert, der deutschen Regierung umgehend mitzutheilen, daß die angekündigte Mitteilung auf Herriot einen schlechten Eindruck machen werde. Gleichzeitig ist der französische Botschafter, dem Havas-Bureau zufolge, beauftragt worden, alle Vorbehalte der französischen Regierung bzglich der Folgen des deutschen Briefes zum Ausdruck zu bringen.

Genf, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) In dem Augenblick, wo durch die Rede Macdonalds der Beschleunigung Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund die Wege geebnet werden sollten und auch Frankreich zu verstehen gegeben hatte, daß es keinerlei Schwierigkeiten dem entgegensetzen würde, gerade da plzte die Nachricht, daß die Ueberraschung einer Kriegsschuldserklrung durch die Reichsregierung bevorsteht, herein.
Das erste Wort einer führenden französischen Personalität war, wenn das deutsche Auswärtige Amt im Solde der französischen Nationalisten stehen würde, könnte es nicht anders handeln. Nicht geringer war die Empörung der Engländer. Genosse Henderson hatte sich für die Sonntagsnachmittagssitzung gemeldet, um den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund im Sinne Macdonalds und im Einvernehmen mit Herriot zu befworten. Als aber die deutsche Note bekannt wurde, ließ er sich sofort von der Rednerliste streichen. Eine der höchsten Personalitten der britischen Delegation erklärte: Wenn Deutschland das tut, ist eben alles kaputt. Ein belgischer Delegierter, der ein bekannter Freund Deutschlands ist, meinte ironisch: Wenn sich Deutschland ganz mit Ruhm beehren will, dann darf es auch nicht versuchen, die Kriegsschuldserklrung auch in Brüssel zu notifizieren. Sie wird dort ganz besonderem Verdacht begegnen.“

Die eifrigsten Freunde des deutschen Volkes haben im Laufe des heutigen Nachmittags auf eigene Faust telegraphisch an die höchsten Stellen in Deutschland sich gewandt mit der dringenden Bitte, diesen katastrophalen Schritt nicht zu unternehmen, z. B. Kausen und Branting. Schließlich hat auch Macdonald die Reichsregierung telegraphisch in letzter Stunde gewarnt, diese Dummheit zu begehen.
Bei den Franzosen ist man dagegen aus bestimmten Gründen überzeugt, daß alle diese Schritte kaum noch etwas nähen würden, und man ist sich daher den Pariser Blttermeldungen Glauben, wonach die Note bereits unterwegs sei. Als letzte Warnung hat Herriot den direkten Weg an die republikanische öffentliche Meinung Deutschlands gewählt.

Selbstredend empört man allgemein darüber, daß der Schritt der Reichsregierung nicht etwa aus der eigenen Ueberzeugung des Reichsstatndlers Warne erfolgt ist, den man sich zu kug und so loyal hält, um eine solche Dummheit zu begehen. Deutschlands Lage war gestern eine überaus günstige. Eine baldige und freundliche Aufnahme in den Völkerbund hand ihm offen. Es ist Herrn Stresemann gelungen, die ganze Atmosphäre wieder zu verbessern, nur um sich bei den Deutschenationalen unter einer kommenden Brgerblockregierung beliebt zu machen. Wie lange wird sich das deutsche Volk diese Art von Unenpolitik und diesen Reichstag, der die Quelle alles Uebels ist, noch gefallen lassen?

Paris, 8. September. (Eigener Funfbericht.) Es herrscht hier noch keine vollständige Klarheit darüber, ob die deutsche Regierung auf dem Plan der Notifizierung der Kriegsschuldnote bestehen wird, oder ob sie die außenpolitischen Interessen innenpolitischen Klglichkeiten vorziehen wird. Der „Petit Parisien“ will wissen, die Reichsregierung habe bereits erklären lassen, daß die Note keineswegs eine Abänderung der Pariser Abmachungen und der Londoner Vereinbarungen bedeuten solle. (Das wäre auch noch schöner! Red.)

Nur Breitfeld versucht, Deutschlands guten Ruf zu retten.

Genf, 8. September. (Eigener Funfbericht.) Am Sonntagabend erklärte Breitfeld in einem Vortrag vor der Internationalen Studentenkonferenz u. a. daß auch die Deutsche Regierung zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bereit sei. (Es wäre besser, auch Stresemann, der verantwortliche Außenminister, würde das erklären!) Die Sozialdemokratie steht außerhalb der Reichsregierung und kann daher den Schaden allein zurzeit nicht gut machen, den die Deutschenationalen und die Regierung verursachen. (Red.)

Ruft den Auswärtigen Ausschuss zusammen!

Noch ist aus den widersprechenden Meldungen nicht zu erkennen, ob die Reichsregierung all unseren wohlbegründeten Warnungen zum Trotz tatsächlich die ungeheure Dummheit gemacht hat, aus Gründen parteipolitischen Agitation der deutschen Rechten mit alten historischen Streitigkeiten von 1914 die Friedenspolitik von 1924 zu stören und damit dem friedlichen Ausgleich und der Wiederordnung Deutschlands unter die Weltvlker ein neues Hindernis zu bereiten. Zu anderen Zeiten würden wir die Einberufung des Reichstages verlangt haben. Aber auf Herrn Warne haben wir keinen Einfluss, zudem wünschen wir keine Reaktivierung der Zollvorlagen. Dagegen verlangen wir jetzt dringend die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses, dessen Vorsitzender unser Parteiführer Hermann Müller ist. Die Geheimdiplomatie unserer bürgerlichen Reichsregierung muß aus der Stille auf Stresemannischer Brgerblockgeschfte heraus unter scharfer demokratische Kontrolle gebracht werden. Wenn die Reichsregierung diese Kontrolle fürchten sollte, dann ist sie um so nötiger!

Löbe an Stresemann.

Genosse Paul Löbe sendet der „Frankfurter Zeitung“ nachfolgenden offenen Brief an Dr. Stresemann: Redaktion, den 5. September.
Herr Minister!

Die Rede des englischen Premierministers Macdonald auf der Vlkerbundstagung in Genf und ihre begeisterte Aufnahme macht ein nochmaliges rasches Handeln des deutschen Reichskabinetts zur gebieterischen Notwendigkeit. Der Antrag auf Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund muß unverzüglich gestellt werden.

Herr Minister, die drei Kabinette, den Sie angehören, haben nach innen und außen unstrittige Erfolge aufzuweisen — die Reden Warne schafften Beruhigung nach innen, das Londoner Abkommen wird, so hofft alle Welt, das gleiche nach außen ganz Europa gegenüber tun. Krnen Sie dieses Werk, indem Sie durch den entschlossenen Beitritt zum Völkerbund die letzten Grenzlinien zwischen uns und den Ententestaaten zuschtten.

Sie kamen aus England mit dem persönlichen Eindruck, daß dort ein ernstes Gewicht auf unseren Eintrittsantrag nicht gelegt wurde. In einem maßgebenden engeren Kreise waren Sie dazu nicht aufgefordert worden, wobei immer noch die Frage offen blieb, warum Sie selbst das Gespräch nicht auf die brennendste Frage gelenkt haben. Jetzt aber ist die Aufforderung öffentlich, dringend und von kompetentester Stelle an Sie ergangen — was kann jetzt noch weiteres Zögern entschuldigen?

Die sozialdemokratische Fraktion hat an Sie die kurze Anfrage gerichtet, ob noch bis zur diesjährigen Tagung der Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund gestellt werde. Sie haben die Antwort auf diese Anfrage unter Hinweis auf die obigen Gründe nicht gegeben. Wir verstaunen die glückliche Stunde, wenn auch jetzt die notwendigen Folgerungen unterbleiben.

Herr Minister! Dieser Sommer hat Ihnen reiche und mühevoll Arbeit aufgebürdet. Opfern Sie noch die paar Tage, die zur Vorbereitung des Aufnahmeantrags nötig sind. Vollenden Sie die Arbeit des letzten Jahres!

Herriots und Macdonalds Rückkehr.

Reden Herriots und Nollets in Frankreich.

Paris, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Ministerpräsident ist am Sonntag Nachmittag gemeinsam mit Macdonald in Paris eingetroffen. Die Menge empfing die beiden Ministerpräsidenten mit begeisterten Hochrufen. Das gleiche war auf dem Bahnhof du Nord der Fall, von wo Macdonald um 10 Uhr nach Paris weiter reiste. Herriot begleitete ihn auf den Bahnhof.

Gegen Mittag begab sich Herriot nach Meaux, wo der 10. Jahrestag der Marnechlacht von einer aus Paris und Umgebung zusammengestrmten vieltausendstufigen Menge gefeiert wurde. Nach einer Begrungsrede des Bürgermeisters nahm der französische Ministerpräsident das Wort. Er feierte einleitend die Gefhrer der Marnechlacht und die bestehende Einigkeit der Alliierten. Sodann rief Herriot aus:

„Ich habe in Genf die Unschuld unseres Landes hinausgeschrien und seinen Willen, nicht zuzulassen, daß Frankreichs Sicherheit gefährdet werde. Es gibt keine Abrstung ohne Sicherheit. Ich habe angekündigt: wenn der Welt Ansehen und meine Ehre nicht auch dort gehört werden, wo man glaubt, daß die Welt einstimmen zu können daß Belgien 1914 Deutschland und uns angegriffen habe.“

Von Meaux aus begab sich Herriot nach Tribardun, wo ein von der Stadt Paris gestiftetes Denkmal zu Ehren des Marnehelden Galletti eingeweiht wurde. Hier hielt Nollet die Festrede. Er führte unter anderem aus: „Sechs Jahre sind verflossen und der Himmel ist noch bewlt. Wenn wir am Horizont die Wrgenrot aufsteigen sehen, und das Recht haben, voll Vertrauen in die Zukunft zu blöden, so haben wir auch die Pflicht, hart und wahrhaftig zu stehen. In Genf hat unser Ministerpräsident in kräftiger Rede Frankreichs Stimmehinausgerufen. Er hat vor dem Vlkerbunde bekannt, daß der Friede eine Redlichkeit sei, weil auch das Recht eine Redlichkeit ist.“

Die Ruhreräumung schreitet fort.
 Düsseldorf, 6. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Umschlagverkehr im Ruhrorter Hafen ist wieder eröffnet. Die Verwaltung der Duisburg-Ruhrorter Häfen teilt deshalb mit, daß die Sendungen bis auf weiteres in Ruhrort wieder umgeschlagen werden können, sobald die Ruhrorter Rinne wieder aufnahmefähig ist.
 Das Oberkommando hat die Verfügung aufgehoben, nach der den deutschen Behörden die Einleitung von Gerichtsverfahren wegen politischer Vergehen ohne vorherige Genehmigung der Befehlsgewalt unterlagt ist.

Die Schweizer Sozialdemokratie wird völkerverbündlicher.
 Der sozialdemokratische Parteitag, der in Basel vom 5. bis zum 7. September stattfand, lehrte einen Antrag auf schärfste Verurteilung des Völkerverbundes mit 101 gegen 57 Stimmen ab. — Die Schweizer Genossen waren bis her die schärfsten Gegner des Völkerverbundes in der Internationalen, während z. B. Engländer, Franzosen und Italiener seine Weiterentwicklung wünschten.

Genosse Friedrich Stampfer,
 der Chefredakteur des „Vorwärts“, feiert heute seinen 50. Geburtstag. Die sozialdemokratische Parteipresse kann an diesem Tage nicht vorbeigehen, ohne ihrem Führer und damit sich selbst ihre Glückwünsche darzubringen. mag eine öffentliche Ehrung Stampfers in seiner persönlichen Beziehung auch unerwünscht sein. In Deutsch-Mähren geboren, hat Stampfer sich seine journalistischen Sporen in der Arbeiterbewegung der eigenen Heimat verdient. Er war zunächst als Gymnasiallehrer in Wien und Prag, dann als Redakteur der „Arbeiterzeitung“ in Wien tätig. In Leipzig trat er Anfang des Jahres 1886 in die Redaktion der „Leipziger Volkszeitung“ ein, um nach einigen Jahren nach Berlin überzuführen, wo er vor allem nach erfolgreicher Artikel-Karriere für die Parteipresse herausgab die lange Jahre die „Leipziger Volkszeitung“ über die sozialistischen Vorkämpfer in der Reichshauptstadt war. 1896 wurde er dann durch den bekannten Parteifunktionär Chefredakteur des „Vorwärts“, was er mit einer kurzen Unterbrechung nach der Unterzeichnung von Versailles bis heute geblieben ist. Als solcher gehört er auch dem Parteivorstand und seit 1920 dem Reichstagsrat an.

Für die Parteipresse außerhalb von Berlin hat Stampfer Mitarbeiter auch in den Fällen immer wertvolle Informationen und reiche geistige Anregung gebracht, wenn wir ihm einmal in Einzelfragen widersprechen mußten, was das gerade unserer „Volkswacht“ bis in die letzte Zeit hinein öfter vorkam. Stampfers Stellungnahme war auch dann immer durchsichtiger und aus dem Interesse der deutschen Arbeiterklasse und vom Glauben an die Zukunft des deutschen Sozialismus. In der Schriftstellerischen Form gilt er uns als unerreichtes Vorbild, dem heute auch in der bürgerlichen Presse kaum ein Gegner eine ähnliche Verbindung von beweislicher Dialektik und warmem Gefühlsausdruck entgegenstellen kann. Möge seine Kraft der deutschen Sozialdemokratie noch lange erhalten bleiben! — m.

Verständigung zwischen tschechischer und deutschböhmischer Sozialdemokratie?

In der tschechischen und deutschen sozialdemokratischen Presse der Tschechoslowakei wird in den letzten Wochen wiederum eine lebhafteste Auseinandersetzung über das innerpolitische Zusammengehen beider Parteien geführt. Während den Tschechen vor allem an einer sozialpolitisch günstigeren Vertretung der Regierungsbürokratie liegt, die durch ein gemeinsames Vorgehen der Sozialisten erreicht wurde, streben die deutschen Sozialdemokraten darüber hinaus zu einer grundsätzlichen Klärung des Verhältnisses nationaler Minderheiten zum Staat überhaupt. Für sie ist nach dem Prager „Sozialdemokrat“ ein Zusammengehen mit den tschechischen Sozialisten nur möglich, wenn vorher eine Verständigung über die Grundlagen der nationalen Vertretung herbeigeführt ist, die vor allem auch den gerechten Anspruch einer faktuellen Autonomie genügend Rechnung trägt. Die deutschen Sozialdemokraten legen den größten Wert auf eine Einigung mit der tschechischen Sozialisten, weil allein auf diese Weise die Herrschaft des altschleischischen Blocks gebrochen werden kann und darüber hinaus für die Lösung des nationalen Problems in diesem Nationalitätenstaat praktische Arbeit möglich ist. Die Politik der tschechischen Republik gegenüber in ihren Staatsgrenzen wohnenden Deutschen hat unter der Einwirkung des Einflußes in Frankreich mit deren Formen angenommen, so daß auch die übrigen deutschen Parteien soweit sie sozialpolitischen Gedanken überhaupt zugänglich sind, oder mit Ausnahme von Deutschnationalen und Völkern eine Verständigung mit den Tschechen suchen. Für die Sozialisten bedeutet die nationale Vertretung zugleich Einigung der Arbeiterklasse in diesem Staat. Die Verständigungsarbeit wird durch den vom Hamburger Internationalen Sozialistenkongress eingeleiteter Ausschuss für die Streitfragen der Tschechoslowakei weiter gefördert.

Für den Wahlkampf in Deutsch-Oberschlesien

Sind bisher 12 vorläufige Wahlvorschläge eingereicht worden, und zwar von der Sozialdemokratie, den Kommunisten, dem Zentrum, den Deutschnationalen, den Nationalsozialisten, der Deutschen Volkspartei, der Polnischen Volkspartei, der Deutschen Demokratischen Partei und außerdem von Spitzgruppen der Mieter, des Handwerkerbundes, der Deutschen Wirtschafts-Partei und der „Mittelpartei“. Am Montag wird entschieden werden, welche von diesen Wahlvorschlägen rechtlich als zulässig gelten. Die Wahlpropaganda hat bereits begonnen, und zwar am lebhaftesten durch das Zentrum und die Rechtsparteien. Während die deutschnationalen Führer wie Bergl und das Zentrum ebenfalls bekannte Abgeordnete wie Dr. Wirth, Dr. Neißner und andere in Oberschlesien sprechen läßt, haben leider bisher nur sozialdemokratische Seite führende Abgeordnete aus dem Reich ein wenig Wahlveranstaltungen angestellt. In vierzehn Tagen, am 21. September, ist aber bereits der Wahltag. Wenn

Oberschlesien mit seinen verschiedenen Sprachgruppen nach einem ganz Deutschland die Stimmung widersteht und wenn Mandatsgewinn für die Sozialdemokratie nach den letzten Wahlen kaum in Frage kommt, wäre dennoch ein unrichtiges Ergebnis für unsere Bewegung im Interesse des moralischen Erfolgs zu bedauern. Mit besonderer Spannung wird beobachtet, was die Kommunisten, die bei der vorigen Wahl gewonnenen Mitglieder diesmal festhalten werden. Die Vorkämpfer der Polnischen Volkspartei werden ungünstig durch schlechten Nachrichten aus Ost-Oberschlesien beunruhigt.

Die Tätigkeit der Kleinpartei-Führer. Bei der letzten Kreisversammlung wurde aus dem Reich die Prüfung der Kleinpartei-Führer angestellt, um über das Verhalten der Kleinpartei-Führer in der Reichshauptstadt zu berichten. Die Prüfung der Kleinpartei-Führer wurde in der Reichshauptstadt durchgeführt. Die Prüfung der Kleinpartei-Führer wurde in der Reichshauptstadt durchgeführt. Die Prüfung der Kleinpartei-Führer wurde in der Reichshauptstadt durchgeführt.

Die Zerlegung der Deutschnationalen.

Freitag-Loringhoven gegen Richtigofen-Bohuslawitz.

In der „Schlesischen Zeitung“ hat bekanntlich kürzlich der Landtagsabgeordnete Freitag von Richtigofen-Bohuslawitz, einem der letzten Reichstagsabgeordneten sehr ausführlich berichtet, indem er über den Deutschnationalen der völkerverbündlichen Seite gemachten Vorkämpfer als großen Gewinn und welche Bedeutung der völkerverbündlichen Seite im Reichstagsrat er gehabt hat, in der „Schlesischen Zeitung“ berichtet. Der allbekannte Name des Völkerverbündlichen der Reichstagsrat nach verließen. Der gute Wille der Volkspartei und des rechten Zentrums ist nicht zu bestreiten, aber die reinen Willen sind nicht zu bestreiten. Die Leute um Freitag, die Demokraten, und vor allem Herr Freitag, haben trotzdem eine Verständigung zu herbeiführen. Warum soll sich das nicht im Spätherbst, wenn der Reichstag von neuem zusammentritt, wiederholen? Man verfolge doch nicht, daß formal die Ernennung der Minister in der Hand des Reichspräsidenten liegt. Will er nicht, so kann ihn niemand zwängen.

aus. Wie groß der Neiz der Deutschkonfessionen Partei ist, die sich als eigener Block innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei fortwähren hat, weiß niemand. Aber „Frankfurter Zeitung“ sagt, daß der völkerverbündliche Block eine solche Einigung nicht erzielt hat, die die Deutschnationalen nicht ziemlich groß ist, so daß die Partei fortwähren kann, wie die Resolutionen der völkerverbündlichen Partei.

Schon die „Lachsee“, daß Herr Freitag bereits die amtliche Mitteilung über den Widerruf des Kriegsausdrucksentwurfes auf unbestimmte Zeit verzögert, weil die tschechische Presse darin, habe den Reichstagsrat Recht gegeben.

„Endlich noch eine Frage: Sanktionieren wir nicht die Erfüllungspolitik, die wir durch fünf Jahre erörtert bekämpft haben, in der wir bis das Anglied Deutschlands sehen, wenn wir die Dames-Gesetze unterließen, die doch nichts darstellen, als die Vollendung eben dieser Erfüllungspolitik?“
 Weiter kann man nicht verhängen, daß sich der sozialdemokratische Erfüllungsgedanke im Reichstagsrat nicht durchgesetzt hat. Freitag-Loringhoven ist nicht mit der hofflichen Hoffnung, daß keine Gegner Rech, behalten, aber er vermöge nicht daran zu glauben. Das Wagnis ist nicht zu unterschätzen, daß die Deutschnationalen Fraktion am 22. August, ihrem nationalen Geburtstag, entzagt habe und daß sie selbst um das Einverständnis, das sie einstweilen, bezogen werde.“

Die Deutschkonfessionen gegen die deutschnationalen Fraktionspolitik.

Die Opposition gegen die durch die Abstimmung vom letzten Freitag ihrer kompromittierten deutschnationalen Fraktionspolitik hat durch einen Bericht des Vorstandes der Deutschkonfessionen Partei eine beträchtliche Unterstützung erfahren. Die angekündigte Sitzung des Engeren Vorstandes der Deutschkonfessionen Partei hat stattgefunden, und zwar unter Leitung des langjährigsten Vorsitzenden Grafen v. Seidlitz-Sandorski, der der erste Vorsitzende Graf Westarp zurzeit in einem Bodeorte weilte. Es wurde folgende Entschliessung angenommen:
 „Der Engere Vorstand hat mit Zustimmung von dem Ergebnis der Abstimmung zum Londoner Abkommen und von der dabei zum Ausdruck gekommenen Haltung der Deutschnationalen Partei Kenntnis genommen. Er erwartet eine umgekehrte einmündige Klärung dieser Haltung, die zu allen früheren Rundschreiben der Partei in schroffem Widerspruch steht. Er bittet alle konfessionen gerichteten Kreise, keine einseitige Entscheidung zu fassen, die nicht der demnächst zusammenzutretenden Weiteren Vorstand der Deutschkonfessionen Partei gepöricht hat.“
 Dem Grafen Westarp sprach der Engere Vorstand „wärmen Dank für seine feste Haltung und uneingeschränktes Vertrauen“

Die Alideutschen unter sich.

Die Schwäbische „Lachsee“ ist in der Lage, über die schließliche Verammlung des Alideutschen Verbandes in Stuttgart einige interessante Einzelheiten mitzuteilen. Die Verhandlung ist zwar nicht gerade glanzvoll mit den Deutschnationalen unangenehm, die nach seinem Urteil an die Internationalen verloren gegangen sind.
 Er bemerkte unter anderem: „Das ist die deutschnationalen Partei, die im Wahlkampf ihre Erfolge auf Grund ihrer Erfüllungspolitik gegen die Schwarm der Erfüllungspolitik errungen hat. Inwieweit sie gegen die Erfüllungspolitik zu kämpfen hat, ist die national Partei oder ihre Führung nichts weniger. Diejenigen im Lande, die sich vertrauensvoll gewandt sind, solchen Führung zu folgen, müssen sich klar darüber werden, was sie tun.“ An anderer Stelle fordert er auf: „Sorget doch, bevor die Deutschnationalen Volkspartei vollkommen vor dem Hunde geht, alles aufgebogen wird, um sie von den Elementen reinigen, die sie in die Niederlage hineingeführt haben.“

Der Abgeordnete Lohmann aus Hamburg erklärte: „Die Deutschnationalen Volkspartei hat dadurch das Recht verloren, zu arbeiten als Teil der Freiheitbewegung.“ Abgeordneter Korf erklärte: „Männer unserer Partei haben uns sehr enttäuscht. Die kommenden inneren Kämpfe in den völkerverbündlichen Verbänden werden sehr heftig sein. Einiges ist zu sagen. Nach vier fünf Tagen hatten sie gemauert, schließliche Leiber befinden sich über den 25. September auch Männer wie Erzberger, Bismarck und Martin Spahn, die in den Kreisen der Alideutschen Verbandes als national gelten. Wo ist der Mandat heute sämtliche völkerverbündlichen Verbände folgung (Zurufe: Ludendorff! Lachsee) Ludendorff hat in den Kreisen der völkerverbündlichen Bewegung durch sein Auftreten im Parlament nicht gewonnen.“

Der Vorsitzende der Deutschnationalen in Stuttgart, Abgeordneter Widder, verteidigte die Haltung seiner Partei mit der Würdigung, daß sie im Falle der Nichtannahme der Gesetze an 50 Prozent zugenommen hätten, wenn man nicht geäußert werden, daß die Schwarz-Rot-Golden, täglich mehr an Boden gewinnen. Es sei keine Disziplin und Zucht in deutschnationalen Kreisen.

Der deutschnationalen Parteivorstand will sich erst Ende des Monats reorganisieren.

Die Herren Bergl, Westarp und v. Luchner, die mit der Verantwortung für das Bismarck vom letzten Freitag belastet sind, obwohl die beiden Eingekommenen sich durch einen Reinschrift persönlich zu denen fügen, haben sich bis heute gegenüber den Angehörigen aus der Propaganda zurückgehalten. Jetzt vernimmt man das erste schärfste Lebenszeichen in der Mitteilung, daß der deutschnationalen Parteivorstand eine Sitzung der Parteimitglieder am 30. September einberufen habe. Die Frist ist dahin ist reichlich lang, und der Parteivorstand scheint selbst das Gefühl dafür gehabt zu haben, daß er der ungelieblichen Wählern eine Rechtfertigung schuldig ist, indem er hinzufügt, daß wegen der Wahlen in Oberschlesien am 21. September der Termin so spät habe gewählt werden müssen. Man hofft offenbar, daß sich der Sturm bis zum Ende des Monats etwas legen werde.

Albert Reintings Höhenflug.

Roman von Emil Felden.
 48) (Nachdruck verboten.)
 In seinem Schatten standen am Rande des Straßenzugs Arbeiter. Ihre weißen Köpfe leuchteten wie Schneeflocken aus dem dunklen Gestrüch des neu hergerichteten Hofes heraus. Sie verabschiedeten sich auch von ihm, sie konnte es nicht fertigbringen, vorüberzugehen, ohne sich einen Sitz zu verdienen. „Ich liebe Sie so sehr, wie den Menschen, den Sie trüben“, sprach er zu ihm. „Ich liebe Sie so sehr, wie den Menschen, den Sie trüben.“
 „Wie ich Sie liebe!“
 „Wie ich Sie liebe!“
 „Wie ich Sie liebe!“
 „Wie ich Sie liebe!“
 „Wie ich Sie liebe!“

„In diesem Zwischeweg bin ich hier. Werde ich antommen?“
 „Bestimmte. Ich will Sie antommen.“
 Er ging und kam nicht zurück wieder. „Der Herr Präsident lassen bitten!“
 „Nicht ohne Herzklopfen trat ich ein, obwohl ich meine Sache klar war.“
 Die kleine Gestalt des Präsidenten erhob sich von dem mit einem bedeckten Kopf und kam mit entgegen. „Guten Morgen, lieber Reinting. Sehen Sie sich. Schön, daß Sie kommen.“ Seine Worte hingen nicht gerade unheimlich, allein es war ein Unverständnis darin, der nur nicht gefassen wollte — unheimlich, ängstlich, streng. Er fuhr fort: „Der Superintendent hat bereits herbeigeholt. Sagen Sie mal, was sind das für fürchterliche Zustände in Ihrem Dorf. Alles durcheinander, geradezu unhaltbar. Woher erzählen Sie!“
 „Wahrscheinlich berichtet ich. Er schüttelte den Kopf nach meinen ersten Sätzen. Hörte nicht auf, ihn zu beschreiben, bis ich ganz zu Ende gesprochen hatte, nur selten hatte er mich unterbrochen, um eine Frage vorzulegen zu werfen. Nun sah er mich ohne zu sprechen an und sagte: „Das Sie ein Idealist sind, wissen wir. Und wenn es sich tatsächlich so verhält, wie Sie berichten — machen Sie kein solches Gefährd, lieber Herr Reinting, ich bin überzeugt, daß es der Fall ist — dann sind Sie gesehentlich. In meinem Augen bestimmt. Denn ich glaube, daß ich an Ihrer Stelle ebenso gehandelt hätte, in demselben Geiste überheblich; ob im einzelnen Falle auch so, das ist allerdings eine andere Frage.“
 „Was können wir nun vorzuschlagen mit Ihnen an?“ Das werden Sie ja einsehen, nach Habenhofen zurück können Sie nicht mehr!“
 „Nein, das sag ich gar nicht ein.“ Ich fühle mich frei vor jeder Schuld. Meinem Gewissen bin ich gefolgt. — Warum soll ich also meiner Pflichten verweihen?“
 „Der Präsident hat mich überrascht an.“ Ich bewundere Ihren Mut. Aber mein, es geht nicht, die Bauern werden Sie nicht lassen.“
 „Ich mußte lachen. Als Herr Präsident, so gefährlich ist es nun doch nicht. Und die Sache ist immer feiner. Nein, ich fräule mich nicht zu fürchten! Und vorläufig bin ich doch immer noch Herr von Habenhofen.“
 „Wahrscheinlich antwortete er: „Sie kennen die Bauern immer noch nicht. Wir hätten Sie gar nicht auf das Dorf lassen sollen. Und nun gehen Sie mit Gott. Ich werde an den Superintendenten telegraphieren, daß er unvorzüglich nach Habenhofen zur Untersuchung fährt. Aber Ihren Schulmeister, den soll der Teufel“

hosen — verstehen Sie den Ausdruck —. Ich werde die nötigen Schritte unternehmen, daß er unvorzüglich fortkommt.“
 „Wenn es nicht zu spät ist, Herr Präsident.“ Ich erzählte ihm, was ich von der Reise von Magdalena erfahren hatte, daß Kampmann mit dem Lehrer zu unserem Landtags- und Reichstagsabgeordneten gefahren war, der sofort bei der Schulbehörde vorkelkelt wurde. Der Lehrer habe einen strengen Verweis bekommen, und damit sei die Sache erledigt.“
 Der Präsident blieb sich auf die Lippen, seine Stirn umwölkte sich. „Bauerngerissenheit! Die sind uns über. Aber wir wollen sehen, ob es damit erledigt ist. Grüßen Sie Ihr Fräulein Braut! Ich wünsche Ihnen beiden alles Gute.“ Händedruck, Verbeugung, ich stand wieder draußen. Mit dem erhebenden Gefühl: „Dies erste Schluß ist gewonnen“, kehrte ich zu Magdalena zurück, um Abschied von ihr zu nehmen.
 Frau Krohne fiel mir vor Freude am den Hals, als ich gestern tief in der Nacht das Pfarrhaus wieder betrat. Auf Beifall kam zu meinem Erstaunen angefüllt und — zu meinem Entsetzen, denn sie war barfüßig und im Hemde. In einem kleinen Zimmer des Pfarrhauses war ihr ein Lager aufgeschlagen worden. Nun gab sie bald lachend, bald weinend in lauter Weise ihre unheimlichen Freude über unser Wiedersehen Ausdruck. Ha, der Hadenhofenern, denen hätte ich einmal aufgegibt, den Spitzhouben den Hadenhofen, besonders den Ober- und Erhaltenen, dem Kampmann, der ihr nicht einmal den warmen Stall gönnte. — Standen erfüllt ich, was ich in meiner Abwesenheit erlangt hatte. In aller Herrgottseligkeit — ich sah nach wie ich —! Kampmann tatfächlich mit dem Polizeidiener Farms angezückt, um seine Tochter zu treffen. Anfangs weigerte sich der Beamte hartnäckig mitzumachen; die Achtung vor dem Pfarrhaus als letztem steht zu stark in ihm; auch ich er, wie ich wohl weiß, einer von denen, die Schweigend auf meiner Seite stehen, ohne es sich merken zu lassen. Aber als Kampmann ihm mit Ablehnung drohte und vorzuführen, Magdalena sei im Besitz von „Dokumenten“, die er wieder haben möchte, ist er ihm, wenn auch widerwillig gefolgt. Soweit hat sich also Kampmann durch seinen Eigennutz treiber lassen. Doch das Rest war leer, der Vogel ausgeflogen! Farms grüßte vor Freude, wenn der Bürgermeister nicht hinhaut; dieser table. Er drohte sogar, er mälte Magdalena bald aufgefunden haben und dann festnehmen lassen! Er wird es wohlweislich bleiben lassen und dann lamm froh sein, wenn ich über seinen Amtsinhaberhinweghinweghauere. (Fortsetzung folgt.)

Bur Auslieferung der Erzbergmörder nach geltendem Völkerrecht.

Von Dr. Hans Wehberg (Berlin).

Die Frage, ob Ungarn verpflichtet ist, die Mörder Erzbergers auszuliefern, ist in hohem Maße geeignet, die politischen Leidenschaften zu erregen. Je nach dem Parteistandpunkt wird man dazu neigen, sich für oder gegen die Auslieferung auszusprechen. Es sollte jedoch keinem Zweifel unterliegen, daß es sich hier in erster Linie um eine Frage des Rechtes handelt, und daß eine Auslieferung, zu der Ungarn nicht verpflichtet wäre, die liberalen Grundsätze des Völkerrechtes, wie sie sich im 19. Jahrhundert entwickelt haben, aufs schwerste schädigen würde. ...

Wie liegt nun die Frage im Falle der Auslieferung der Erzberger-Mörder durch die ungarische Regierung? Geheimrat Delius, eine anerkannte Autorität in Fragen des Auslieferungsrechtes, hat in einem interessanten Aufsatz der „Deutschen Juristenzeitung“ am 1. September 1924 die Auffassung vertreten, die Mörder Datas und Erzbergers seien gleichmäßig zu bestrafen. Man müsse auch beim Erzbergermord ein politisches Verbrechen annehmen; denn es hätte „durch den Mord die damalige Regierung eingeschüchtert und so der Boden für die Gegenrevolution geobnet werden sollen“.

Prüfen wir, ob diese Auffassung zutreffend ist, so muß zunächst darauf hingewiesen werden, daß zwischen Ungarn und dem Deutschen Reich ein Auslieferungsvertrag nicht besteht und daß daher kein Vertragsrecht, sondern lediglich die allgemeinen Grundsätze des völkerrechtlichen Gewohnheitsrechtes zur Anwendung kommen müssen. Danach wird wegen politischer Verbrechen grundsätzlich nicht ausgeliefert. ...

Die Hauptfrage ist nun, ob die Ermordung Erzbergers nach internationalem Rechte als politisches Verbrechen anzusehen ist. Es ist zuzugeben, daß der Begriff des politischen Verbrechens umstritten ist. Früher hat man vielfach als politisches Verbrechen die Tat bezeichnet, die politischen Motiven entspringt oder bei der der Täter einen politischen Zweck im Auge hatte. ...

Man unterscheidet im einzelnen die absolut politischen Delikte, die lediglich den Tatbestand eines politischen Verbrechens enthalten, und die relativ politischen Delikte, in denen gleichzeitig auch ein Verstoß gegen das

gemeine Strafrecht zu erblicken ist. Der politische Mordmord gehört danach zu den relativ politischen Verbrechen. Grundtätlich kann es keinen Unterschied für die Frage der Auslieferung bedeuten, ob ein Verbrechen absolut politisches oder nur relativ politisches Charakter trägt.

Es kommt also darauf an, zu unterscheiden, ob die Ermordung Erzbergers letzten Endes seiner Privatperson galt oder ob durch das Verbrechen eine Erschütterung der Autorität der deutschen Republik sowie den Umsturz der Verfassung des Deutschen Reiches abgezielt wurde. Bei der Beantwortung dieser Frage ist zu berücksichtigen, daß Erzberger im Zeitpunkt seiner Ermordung nicht mehr Minister war und daß schon deshalb durch seine Ermordung nur seine Person, nicht aber die politische Ordnung getroffen werden konnte. ...

Ganz anders lag der Fall bei der Ermordung Datas. Hier sollte durch die Ermordung des im Amte befindlichen Präsidenten des spanischen Ministerrates die Autorität der spanischen Regierung erschüttert und eine vorbereitende Handlung zum Umsturz der spanischen Verfassung getroffen werden. Ebenfalls war die Ermordung des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza ein politisches Verbrechen, und es sollte dadurch die politische Staatsordnung umgestoßen werden. ...

So kommen wir denn zu dem Resultate, daß die Auslieferung der Erzberger-Mörder von der ungarischen Regierung nicht verweigert werden darf. Sollte die ungarische Regierung sich aber auf einen anderen Standpunkt stellen, so wäre es das Beste, die Frage, ob ein politisches Verbrechen vorliegt, einem unparteiischen Schiedsgericht zu überweisen. ...

Der Preis für ostoberösterreichische Kohle

ist mit Wirkung vom 1. September ab um 10 bis 20 Prozent herabgesetzt worden. Man hofft, durch diese Maßnahme den drückenden Export besonders nach Deutschland zu beleben.

Kleine Auslands-Nachrichten.

Die englische Arbeiterpartei hat für ihre große Agitationskampagne zugunsten des russisch-englischen Berragges zunächst mehr als 200 Versammlungen in allen Teilen des Landes organisiert. ...

Der ukrainische Unruhenherd. Die russische Telegraphen-Agentur teilt aus Warschau mit, daß der polnische Generalstab den bekannten russischen sowjetfeindlichen Truppenführer Bulak-Balachowitsch beauftragt habe, ...

Die Ernennung von zwei Generälen zu Honoreuren der durch die bolschewistischen Bandenüberfälle geplagten polnischen Ostgebiete hat nicht nur in den linksbolschewistischen Kreisen, sondern auch bei den Rechtsparteien große Beunruhigung hervorgerufen. ...

Polen und die Ukrainer. Die in Polen vor kurzem inaugurierte Politik des Ostentations, auf die Gewinnung der Sympathien im Ausland berechneten Entgegengesetzten gegenüber den nationalen Minderheiten findet bei diesen selbst am wenigsten Gegenliebe. ...

Keine Welpredung der Milna-Frage in Genf. Wie die polnische Presse meldet, wird die Milna-Frage auf der gegenwärtig stattfindenden Tagung des Völkerverbundes nicht zur Sprache gelangen. ...

Aus dem Reiche.

Ludwig-Franck-Peter in Mannheim. Der Sozialdemokratische Verein Mannheim veranstaltete am Sonntag vormittags im „Mülfenpark des Rosenparkens“ eine Erinnerungsgesellschaft für den am 4. September 1914 gefallenen Führer der badischen Sozialdemokratie, Dr. Ludwig Franck. ...

Ein wichtiges Urteil gegen Kartellpreise. Das Kartellgericht hat ein wichtiges Urteil gegen die Vereinigung der Damenhutfabrikanten G. v. Berlin gefällt, indem es einer Damenhutfabrik, die das Preisdiskret der Vereinigung nicht mitmachen wollte, das Recht erteilte, aus dem Verband auszutreten. ...

Das Kartellgericht erkannte die Gründe der Firma an und fällt das Urteil, das für die Wiederherstellung freier Konkurrenz und freier Preisbildung von größter Bedeutung ist.

Der Chefredakteur der „Kölnischen Volks-Zeitung“, Appelt, wurde am Freitagabend beim Verlassen des Redaktionsgebäudes von Polizeibeamten festgenommen und dem Amtsgericht Berlin Mitte übergeben. ...

Aus aller Welt.

Das Ende der venezianischen Gondeln.

Der Stadtrat von Venedig hat wenig Sinn für die romantischen Bedürfnisse der Fremden und er hat den Beschluß gefaßt, die unmoderne Gondel abzuschießen. Nach Ablauf der nächsten 6 Monate werden sie aus dem Stadtbild der „bolla Venezia“ verschwinden und durch elektrische Boote ersetzt sein. ...

Der Dnjepri bricht Kiew zu verlassen.

Der Zustand, in dem sich die Ufer des Dnjepri bei der Stadt Kiew befinden, ist bedenklich. Wie der Ost-Expres meldet, befindet man, daß der Fluß sich ein neues Bett sucht und die Stadt verläßt, wodurch Kiew seine Bedeutung als Flugschiffhafen verlieren würde. ...

Ein feuchtes Kirchenfest.

Wie die Sowjetpresse meldet, wurde in der Stadt Wolchgorod bei Kiew kürzlich das Fest des Schutzheiligen der dortigen Kirche gefeiert. Die zum Fest in großer Menge herbeigeströmten Bauern brachten ungeheure Mengen selbstgebackenen Schmples mit. ...

Ein Schmutzgeschiff in Spitzbergen.

Der nach Norwegen und Schweden betriebene Spiritushandel hat zu einer großen Brandkatastrophe auf See geführt. Die Kiesel-Galeasse „Bertha“ befindet sich, wie bereits kürzlich berichtet, auf der Fahrt über die Ozean mit 80.000 Liter Spirit und 600 Liter Benzin bei der Insel Island, um den Spirit heimlich

an der schwedischen Küste abzuliefern. Durch eine Explosion brach plötzlich Feuer aus und in einer Minute stand das ganze Schiff in hellen Flammen. Die Besatzung, fünf Deutsche und drei Schweden, sprang über Bord; einer der Schweden, der Steuermann, ist aber beim Abprung einer Feuerzähle. ...

Wieder ein Filmunglück.

Bei einer Filmaufnahme ereignete sich gestern nachmittags auf dem Tegeyer See ein schweres Unglück. Ein Motorboot sollte durch 200 Liter Benzin, die in das Wasser geschüttet und angezündet worden waren, fahren. ...

Wirdtelegraphie über mehr als 1000 Kilometer.

Die telegraphische Übertragung von Photographien und graphischen Darstellungen aller Art, die dem deutschen Erfinder Professor Arthur Korn gelungen ist, findet augenblicklich in den Vereinigten Staaten mehr Begeisterung und praktische Anwendung als bei uns. ...

entsprechenden Strom nach der Empfangstation sendet. Dort wird durch den Strom ein Elektromagnet beaufschlagt, der die Stärke des Stromes entsprechend einer Blende mehr oder weniger öffnet. ...

Gastkampf gegen Mäuse.

Gigantische Abteilungen der roten Armee sind während des ganzen Sommers tätig gewesen, um die ungeheuren Heuschreckenplagen, die in den Dsungarischen Gebieten die Ernte zerstörten, zu bekämpfen. ...

Große vorzeitliche Steinfunde in Mähren.

Systematische Ausgrabungen in Unter-Mähren an der Litschna sind von dem Böhmer Landesmuseum veranstaltet worden und haben eine reiche Ausbeute ergeben. ...

Stadttheater.
Montag 7 Uhr:
„Hofmanns Erzählungen“
Dienstag abend 7 Uhr:
„Fidelio“
Mittwoch abend 7 Uhr:
„Wagners“

Lobe-Theater
Intendant: Paul Jarnay
Tel. R. 6774 u. R. 6760.
Montag, Dienstag 8 Uhr:
„Die Hermannsschlacht“

Gröbels
Täglich 8 Uhr:
Mijares Gros
Das armen. Drama von
5 Kaehts
Holländische
Harmonik u. Virtuosen
Alex Stamer
Schauspieler
und
10 Internationale
Attraktionen!

**Liebichs
Cabarett
u. Tanzpalast**
Täglich 8 Uhr:
Harry
Lamberis - Paulsen
Der bekannte Schauspieler
und Comedian
Glorie Goldens
Humorist am Flügel
Robert Nonnenbruch
Der rhein. Vortragemeister
Im Tanzpalast
tägl. 5-Uhr-Tea
mit dem großen Tanzprogramm
u. s. w.
Jose Korseck
und
Ritter von Hewitinski

**Ver-
säumen
Geloventlich**
**Theater
Vorlage
Nacht!**
Stüssel
Sie lachen
sich gesund!
Anfang 8 Uhr!
Telefon: Ring 6760
Karten: Gbr. Borsch
u. Zigarren - Haus
Hermann, Schwelb. Str.

Oberbavarn
Gartenstr. 65
Täglich
die
beliebten
Schwarz-
berg-
Sänger.
Neues Programm.

Viktoria-Theater
Ring 224
Täglich 8 Uhr:
Personen
unter 18 Jahren
keinen Zutritt!
Uraufführung
für Deutschland!
Das schwarze Schaf
Eine Mysterie in 3 Akten.
1. Akt: Der Bürgermeisters
2. Akt: Die Großstadt-Filz
3. Akt: Die besten-Liebe
Am 16. September:
Gesp. A. Beierle
Hinkemann
von Ernst Toller.

Schauspielhaus.

Operettenbühne
Täglich 8 Uhr
In neuer Ausstattung
Täglich 8 Uhr.

Der große Operetten-Erfolg
Das Weib im Purpur
Musik von Jean Gilbert.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Madame Pompadour
Musik von Leo Fall.

Unsterblich ist der Genius! Best die Werke unseres Dichtersfürsten Goethe

Nachstehend einige preiswerte Ausgaben der
Volkswacht-Buchhandlung, Neue Graupenstr. 5:

Goethes Werke 10 Bd., mit Einleit., in Halb., statt 29 nur 19 Mt.
10 Bd., in N. Goldpräg., 1. Ganzl., statt 36 nur 25 Mt.
(Sequente Teilzahlung.)

Goethe und sein Kreis in einem Tragikom erörtert und dar-
gestellt in 851 Abbildungen (Atlasformat)
Gesamteilen nur 13 Mt.

Goethe, Gedanken und Weisheiten zusammengestellt aus
seinen Schriften und
Gesprächen. Gebirgsband mit Goldschmuck, statt 2 nur 1.50 Mt.

Neue Einzelausgaben von Goethes „Faust“ (6 Mt.), „Hermann und
Dorothea“ (2.50 Mt.), „Leiden des jungen Werther“ (4 Mt.),
„Heinrich Heine“ (3.60 Mt.), mit vielen zeitgenössischen wertvollen
Bildern auf Kunstpapier, helles halbtrocknes Papier in gediegenen Ganzleinenbänden.

Billige Faust-Ausgaben

Goethe: „Aus meinem Leben, Sichtung und Wahrheit.“ Ein statt-
licher Band von ca. 500 Seiten, Ganzleinenb., . . . nur 3 Mt.

Goethes „Märchen“ mit 10 ganzseitigen bunten Bildern von Hendrich
Kunzeleinsband . . . nur 2.75 Mt.

Goethe: Gedichte mit 147 Federzeichnungen, helles Papier, künstlerischem
Ganzleinenband mit N. Goldschmuck . . . statt 20 nur 5 Mt.

Diese Bücher eignen sich für den täglichen Gebrauch zu
verlobten Geschenken bei jeder Gelegenheit!

Geld auf Pfänder!
Leihhaus Weidenstraße 7, I.
Biliger
Wiring- u. Wiederverkauf
Witbergerstraße 59, I.

Bitte bei allen Ein-
käufen stets die
Interenten
unserer Zeitung
zu berücksichtigen

Wintermäntel
und Anzüge, neueste
Formen, gute, haltbare Stoffe,
von Mt. 24.- an.
Wbrechtstraße 41, II.
Kein Laden.

**Sozialistische
Monatshefte**
Redigiert von J. B. Loh
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50

Bestellungen bei allen Zeit-
ungsträgern u. der Volks-
wachtbuchhandl., Breslau III.

Kinderwagen
verk. Reuschstr. 57, I.

Zutterstoffe
Meter 50 Pf. bis 3 Mark,
Garn 1000 bis 40 Pf., 100 Sterne
3 mit 1.60, 100 Schmirgel
1-5 Mt., Oberkasseler Steg
13 Pf., 700 g 40 u. 58 Pf.
Berthold Lippert,
Heinrichstraße 16. stel

Für Althoes
und Matrizen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewähr für Aufbe-
wahrung nicht über-
nommen werden.
**Verlag
der
Volkswacht**

**Druderei
Volkswacht**
fertig
moderne Drucksachen
Breslau 2, Fuchstr. 4/6

Käufe
Kinderwagen
Franz Scholz, Leisingstraße 11.



Am Montag und Dienstag werden an
sämtlichen Kassen Tageskarten zum er-
mäßigten Preise von Mk. 1.- ausgegeben,
die zum einmaligen Besuch sämtlicher
Messehäuser einschließlich der Kunst-
und Buchmesse im Schlesischen Museum
der bildenden Künste berechtigen.

Damenhüte
zu mäßigen Preisen
R. Glücksmann
Karlsplatz 3, I. Etage

Wohnungen
Suche 2-Zimmerwohn-
Biete an 1 Zimmer und
große Wohnfläche im Scheit-
niger Viertel.
Offert. unt. L. 444 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Arbeitsmarkt
Geübte Näherinnen
für Damen-Konfektion außer
dem Hause können sich melden.
Bergbofer,
Nicolaisstraße 23/29.

Geübte Näherin
(Seimarbeiterin) auf bunte Männer- und Frauen-
hemden, sowie solche auf bessere Kinderhüten können
sich mit Probearbeit melden.
Wäsche- und Schürzenfabrik Riesewetter,
Klosterstraße 23/25, III.

Luna-Park.
Heute Montag großer Messeball
Morgen Dienstag zur Messe:
Verkehrter Ball.
Schenswerte Dekoration im Sternensaal.
475' Im Vergnügungspark:
Kodelbahn, Achterbahn pp. in vollem Betriebe.

Hauschild's
Qualitäts-
Fabrikate
werden überall bevorzugt
Wurst- und Fleischwarenfabrik
Hauschild & Nelz
Vorwerkstraße 24
Fernsprecher Ring 6482 und 50032
Für Wiederverkäufer
und Großverbraucher günstige Bezugsquelle.
Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch

„Nordsee“
Geschäftsführer
Fodor Trapp
Nur Bohrauer Straße 2, an der Teichstraße (Unterführung).
Nur Schmiedebriicke 19, rechts vom Ring aus.
Nur Neue Schweidnitzer Straße 5a, rechts von der Gartenstraße aus.
Fernsprecher für alle 3 Geschäfte: Ohle 5290, 5291, 4223.
**Aus Montag und Dienstag eintreffende Waggons,
fette, blutfrische, billige Seefische**

Feinste Voll- **Fettbücklinge** 1/2 Pfund 15
Feinster Seelachs im Schräg . . .
Feinster Goldbars ohne Kopf . . .
ff. Scharbenzungen ohne Kopf . . .
ff. Austernfisch ohne Kopf . . .
Frisch geschlagene fette Karpfen Pfund 160
und vieles andere ebenfalls billigst.

Bitte beachten Sie die Preise in den Fenstern!
Zur Messe!
Montag, Dienstag für Wiederverkäufer
reichhaltige Ausstellung in unserem Hauptgeschäft
Bohrauer Straße 2; erste Etage
direkt am hinteren Ausgang des Hauptbahnhofes. 8157

Möbel spottbillig!
Schlafzimmer mit 1.30 br. Spiegelschrank,
komplett Mt. 350.-
Speisezimmer in Eiche, komplett Mt. 500.-
Küchen, Teelich Mt. 80.-
Schränke u. Bertilows, poliert à Mt. 55.-
Chaiselongues 35.-, Plüschsaja Mt. 65.-
Teilzahlung gestattet. 8157
Max Giesel, Bräderstraße Nr. 23.

Parteilreunde
kaufen an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Wir empfehlen:
Bleibt die Mark stabil?
Von Dr. Hans Neisser.
Preis 40 Pf. (Auswärts Porto 5 Pf.)
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 8. September.

Sozialdemokratische Partei.

Heute abend 7 1/2 Uhr in allen Lokalen... Distrikt 20. Unsere Versammlung heute abend findet nicht im 'Endergarten', sondern bei Kynast, Enderstraße 23, statt.

Von der Messe.

Als Wirtschaftsbarometer wies die Breslauer Herbstmesse am letzten Tage durchaus keinen besonders erfreulichen Stand auf. Das Geschäft blieb flau; man sah wenig schreiben.

Vom Lebensmittelmarkt.

Die Auslagen in den Markthallen und in den Vorkaufhandlungen zeigen ein farbenfreudiges Bild. Gemüse und Obst sind in großen Mengen von seltener guter Beschaffenheit.

nach Möglichkeit herabzusetzen, wie man dies beim Schmalz, bei der Margarine und beim Zucker beobachten kann. In den Fischgeschäften zogen besonders die Preise der Seeische an.

Partei-Funktionäre in den Betrieben!

Euch muß der Umstand, daß die bayrische Regierung die zu verbreitenden Flugblätter verboten hat, erst recht dazu bestimmen, daß jeder interessierte Arbeitsbruder in den Besitz dieser wichtigen Aufklärungsschrift kommt.

Erneuter Schulabbau in Sicht.

Vom Breslauer Reformverein wird uns geschrieben: Nachdem die Beurlaubung, die im laufenden Halbjahr bei Eltern und Lehrern durch den Schulabbau hervorgerufen worden war, sich einigermassen gelegt hat, droht der Schule ein neuer Abbau.

Vishildervortrag über die Proletariatskrankheit.

Morgen Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, findet im Etablissement 'Tannenhof', Berliner Straße 32, ein Vishildervortrag über Tuberkuloseerkrankungen statt.

Bender-Gedenkstein.

Dem Andenken des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Georg Bender ist, wie wir bereits vor längerer Zeit berichteten, ein Gedenkstein gewidmet worden, der in den Schmudanklagen vor dem Schlacht- und Viehhof, an der Frankfurter Straße, aufgestellt worden ist.

Rechte Wetternachrichten.

Table with columns: Datum, Temperatur (heute früh, Max., Min., seit 24 Stunden), Wind, Niederschlag, Wetter. Rows include Arietern, Schneefalpe, Schreierbau, Galtberg, Götzl, Reuzhen, Reinerz.

Das morgige Wetter.

(Vorherlage der Wettermarke Arietern bei Redaktionschluss) Die gestern über Westfrankreich lagernden Störungen ziehen mit nordöstlichem Kurse ab und erstrecken ihre Ausläufer nur bis in die westlichen Teile unseres Bezirkes.

Vom Kaufmannsgericht.

Daß die Zeit der Inflationspekulationen darüber ist, das beweisen auch des öfteren Verhandlungen vor dem Kaufmannsgericht. Die Zeit, da in einem Zimmer mit Schreibtisch und Telefon Aktien-Gesellschaften gegündet wurden, mit einer

mehr oder minder großen Zahl von Angestellten - die Gehälter waren ja nur Trinkgelber - ist vorüber. Konkurrenz und Geschäftsaussichten, meistens das Erstere, sind heute das Schicksal dieser auf Sand gebauten Firmen.

Sehr zweifelhaft dürfte auch der Ausgang der Klage sein, den die kaufmännische Angestellte, Fräulein D., gegen einen Herrn Ohlwein eingereicht hat.

Von den Arbeiterkinderfreunden.

Gruppe 2, Nikolaitor: Unsere Zusammenkünfte für die kommende Woche sind: Montag, 5 Uhr: Am Westpark. Alle Freunde und Freundinnen, welche schon am vergangenen Montag beistellt waren.

Gruppe 6 und 7, Streblener Tor, innere Stadt, Odebecken: Hierdurch weisen wir heute schon auf die am kommenden Donnerstag, den 11. September, stattfindende Elternversammlung der Arbeiterkinderfreunde hin.

* Das Schiffschiff Handwerksamt verlegt heute seine Räume nach Breslau 2, Gartenstraße 71 (Landeshaus). Das Amt ist nun an die Gewerkschaftszentrale des Landeshauses, Breslau Ring Nr. 7342-48, anzuschließen.

* Hausmeisterlohn. Am 31. Juli brachten wir eine Notiz über die Forderungen, die der Hauswirt des Hauses Wenzelstraße 22 an seinen Hausmeister stellt.

* Die Mischlings- und Verdrängungsgruppe Heimatkreuz Oberbrühlener hält am Mittwoch, den 10. September 1924, abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn Wütel, Ring 57, ihre jährliche Monatsversammlung ab.

* Straßenreinigung. Wegen Einbau von Straßenbahnsteifen wird der nördliche Bahndamm der Klosterstraße zwischen Mauritianusplatz und Garwestraße ganz, der Mauritianusplatz zwischen Kloster- und Mauritianusstraße in der Zeit vom 8. September bis 8. Oktober 1924 für Fuhrwerk und Reiter halbeinseitig gesperrt.

* Der Tod in der Weiser. Am 6. Juli wurde in der Weiser bei Mittelsbüren (Bremergebiet) eine unbekannt männliche Leiche geborgen. Diese hat etwa 14 Tage im Wasser gelegen. Alter 30-35 Jahre, 170 Meter groß, harter dunkler Haare, blond, kurzer Schnurrbart, braune Augen.

* Wer gibt Auskunft über den Toten? Am 4. September, gegen 10 1/2 Uhr abends, wurde von der Polizeistation an der Engelsburg, Ecke Weißgerbergasse, ein unbekannter Mann tot aufgefunden. Er hatte keinerlei Ausweispapiere bei sich.

Parteigenossen und Genossinnen werbt ständig für die Volkswacht!

Breslauer Rundfunk.

Montag, den 8. September: 1.25 Uhr Zeitungs- 1.30 Uhr Wetterbericht, Börsenbericht und Wirtschafts-

Dienstag, den 9. September: 1.15 Uhr: Wirtschafts- 1.25 Uhr: Wetterbericht, Börsenbericht und Wirtschafts-

Mittwoch, den 10. September: 1.15 Uhr: Wirtschafts- 1.25 Uhr: Wetterbericht, Börsenbericht und Wirtschafts-

Donnerstag, den 11. September: 1.15 Uhr: Wirtschafts- 1.25 Uhr: Wetterbericht, Börsenbericht und Wirtschafts-

Freitag, den 12. September: 1.15 Uhr: Wirtschafts- 1.25 Uhr: Wetterbericht, Börsenbericht und Wirtschafts-

Sonntag, den 13. September: 1.15 Uhr: Wirtschafts- 1.25 Uhr: Wetterbericht, Börsenbericht und Wirtschafts-

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Stadttheater. Heute, Montag, Anfang 7 1/2 Uhr: „Schiff-

Nachttheater. Das September-Programm das bei Preise und Publikum ungeteilten Beifall findet, geht täglich vor.

Victoria-Theater. Täglich 8 Uhr: Aufführung für Deutsch-

Stadt-Theater.

„Die Abreise.“

Von d'Alberis.

Von der in der vorigen Saison bereits gewürdigten Auf-

Indisposition zu kerkeln hien. Sie ist so unmutig und trägt

Victoria-Theater.

„Das schwarze Schiff.“

Es nicht einen Bruchteil so schön, wie es sich junge Leute unter

Unter Paul Palmers ungleicher Spielleitung wieder

Gewerlichftsbewegung.

12. Verbandstag der Buchdrucker.

In der Aussprache wird allseits die notwendige bessere

Die technische und wirtschaftliche Entwicklung im Buchdruck-

Angenommen wird auch die Entschiedenheit über die Berufs-

Der Vorstand des hiesigen Verbandstages war ausge-

Der Lohnstreik im Ruhrbergbau

Der Bergarbeiterverband schreibt uns zum Lohnstreik

Bauarbeiterstreik in Görlitz.

Am Freitag sind die Bauarbeiter in Görlitz in den

Der britische Gewerlichftskongreß

In Hull beschloß am Freitag nachmittags die

Ferner beschloß der Kongreß einstimmig, die Regierung

Wasserstand

Table with 2 columns: Station (Kattb., Knapp, Solch, Biele, Reifmündung, Neißemündung, Breslau) and Water Level (3.72, 3.30, 1.96, 4.14, 3.00, 3.33, 5.56)

Bereinskalender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Breslau, Mittwoch

Advertisement for Staats- Gotterie Max Kosa, Ring 8 u. Schweidnitzer-Stadgraben 12

Advertisement for Alsener Molkerei, Inh.: H. Neugebauer, Alsenstraße 86

Advertisement for Breslauer Wurstfabrik, Messergasse 25, G. m. b. H., Tel.: Ring 1788

Advertisement for Brauerei-Ausschank Breslauer Haus, Friedrich-Wilhelm-Straße 96

Advertisement for Silbermann & Co., Breslau, Ring 60, Spezial: Backfleisch- und Mädchen-Mentel.

Advertisement for Alfons Gottwald, Telefon Ring 1464, Komplette Drahtsäune, Drahtgeflechte, Drahtwaren

Advertisement for Schokoladen- und Zucker- wahren-Fabrik „Vindebona“, Inh.: Arthur Eibenschütz, Weißes Ohle 15

Breslau (Land)-Neumarkt.

Neumarkt. Was der Blitz zerstörte. In Nieder-Siephardsdorf hat ein Blitz...

Aus Schlessien.

Der Gemeinsame Provinzialauschuss der Provinzen Nieder- und Oberschlessien

trat am 3. September zu einer Sitzung zusammen. Abgesehen von der Erledigung einer Reihe laufender Aufgaben wurden von ihm Beschlüsse zur Entwürfung des Entwurfes...

Im Anschluss an die Sitzung des Gemeinsamen Provinzialauschusses tagte der Provinzialauschuss der Provinz Niederschlessien. Von seinen Beschlüssen seien als wichtige folgende genannt: Einem Vorschlage des Gemeinsamen Landeshauptmanns...

Beschlüssen wurde bewilligt an die Schlessische Gefängnis-Gesellschaft, an die Schlessische Provinzialberatung für Kriegsverwundeten...

Zum Stellvertreter des Landeshauptmanns von Niederschlessien wurde Landesarzt Dr. Schröder bestellt. Der Provinzialauschuss nahm sodann den Bericht der Niederschlessischen Auswärtigen Verwaltungskommission...

Korjanth und die Höhenlohn-Werte.

Im Zusammenhang mit der gegen die Höhenlohn-Werte eingeleiteten Untersuchung, die sozial Staub ausgewirbelt hat, wird auch Korjanth genannt...

Lorenzsdorf. Rasth tritt der Tod den Menschen an. Der Zimmermann Toppert aus Preibitz war am Mittwoch im Alter von 84 Jahren...

Waldenburg. Alle Tage Unfälle im Bergbau! Montag, den 1. September, verunglückte in der Frühlicht der Hauer Karl Hildebrand aus der 1. Abteilung...

Bad Glinsberg. Frost im Gebirge. Die Auswirkung der Gewitter der letzten Tage hat einen Temperatursturz herbeigeführt...

Neuhammer. Selbstmord eines Soldaten. Seit einigen Tagen wurde der Schilke Poppe der Minenwerfer-Kompanie des Regiments Nr. 10 aus Dresden...

aus der Bauhener Gegend und war bei Offizieren und Mannschaften als braver Kamerad beliebt. Im Saal der Ueberfahrungsstelle hatte er folgendes eingetragen: 'Liebe Eltern! Wir sehen uns nicht mehr wieder. 1924. Hans.'...

Nothenberg D.L. Die älteste Frau in Niederschlessien dürfte die seit 40 Jahren verwitwete Frau Julie Babelz sein...

Rausung. Der Spirituslocher. Als am Montag früh nach 3 Uhr die Frau des Eisenbahnbediensteten Wögel für ihr kleines Kind in der Küche Milch wärmen wollte...

Gletwick. Der Vorstand des preussischen Städte-tages wird heute diesjährige Tagung am Montag, den 15. September, in Gletwick unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Böhm-Berlin abhalten.

Arbeiter-Sport

Auscheidungsturnen des 14. Kreises zum Ringenwettrennen um die Bundesmeisterschaft.

Am Sonntag, den 31. August, trafen sich im Gewerkschaftshaus die besten Arbeiterturner des Kreises zum Ringenwettrennen...

Am zu dieser Veranstaltung selbst. Nach einigen erläuternden Worten des Bundesgenossen Seewald leitete die 2. Turnvereinabteilung der Freien Turnerschaft Breslau...

Table with 4 columns: Name, Red, Weiß, Gold. Lists names like Freije, Huber, Meher, etc. with corresponding scores.

Arbeiter-Wasserportfest auf dem Pölselbodon.

Gutes Wetter gehört zu so einer Veranstaltung und das war auch der Fall, nachdem man in den letzten Tagen immer noch im Jostel darüber war...

Den Schwimmern folgten die Wettkämpfe der Ruderer und Bobler. Auch diese zeigten in ihrer Ausführung guten Sport und spannende Endkämpfe...

Das Wasserballspiel zwischen einer kombinierten Götlicher und Neudöbner Mannschaft gegen die Götter vom Pölselbon zeigte ein ungewöhnliches Resultat...

Schlesische Spielvereinigungen.

Nach langer Pause trafen am Sonntag, den 14. September, wieder die ersten Spielen. Die Vereine hatten den Sommer über genug Gelegenheit...

Seitenspieler der Fußballvereine für Sonntag, den 14. September: 4 Uhr Stern I - Bader I...

Sämtliche Spiele trafen mit 10 Minuten Wartezeit. Die 2. Mannschaften spielen zwei Stunden vor den 1. Mannschaften auf denselben Plätzen...

Die Spiele trafen sämtlich auf den Plätzen der erkrankten Vereine. Die 2. Mannschaften spielen jeweils zwei Stunden vor dem Spiele der 1. Mannschaften...

Handball. Handau I - Freie Turnerschaft Breslau 6. Abteilung I 6:4 (2:0). Obige Mannschaften trafen am 7. September vorwiegend im letzten hiesigen Spiel...

Handau II - 6. Abteilung II 1:1. 6. Abteilung hat das erste Spiel absolviert und sich wider Erwarten gut gegen Handau II gehalten...

Aus der Geschäftswelt.

Eine wichtige Entdeckung auf dem Mars.

Eine Aufsehen erregende Meldung kommt aus Amerika. Der bekannte Astronom, Professor O. Rittmol, hat bei seinen Versuchen...

Large advertisement for 'PROBLEM ZIGARETTEN AUF DEM MARSCHEN NACH BRESLAU' featuring an illustration of a man with a sign and a house.

Für die mir anlässlich des 25-jährigen Geschäftsbestehens erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich allen meinen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
Firma **Hermann Becker.**

Bettfedern
und Dunnen frisch eingetroffen.
Inletts, Bettlaken, Bettbezüge, Damenhemden, Handtücher, Tischentwäger, Bettfedern- u. Wäsche-Spezialhaus
E. Liebich, Neue Tafelstraße 1a, I. Stg.

Zurückgelehrt
Dr. Beutler
Zahnarzt
Kosenthalerstraße 11/12.

Wer leidet einem kriegsbeschädigten Parteigenossen auf fern neu erbauten Einfamilien-Siedlungshaus
1000-1500 Gold-Mrk.
auf sichere Hypothek zu nicht zu hohem Zinssatz. Aufsch. erheben unter D. R. 550 an die Geschäftsst. der Volkswacht.

Betten
und Bettwäsche einzig
Leihhaus

Inserate
erziehen in der
Volkswacht
den größten
Erfolg!

Gegr. **Nurbeste** 1886
Erzeugnisse
Sächs. Wollwaren-Manufaktur
in Seide, Wolle, Vigogne und Baumwolle
für Herren, Damen und Kinder
Reithosen, DRP, Unter-Strick, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Sportartikel
Reiche Auswahl

Proletarier! Besitzt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

Wer seinen Gegner schlagen will, der muß ihn kennen!
Soeben erschienen:
Kampffmeyer
Der Nationalsozialismus und seine Gönner.
Eine 60 Seiten starke Broschüre, die vollkommenen Aufschluß über das Wesen und die Herkunft der Finanzen des Nationalsozialismus gibt.
Preis 60 Pf., auswärtig 10 Pf. Porto.
Volkswachtbuchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5
Druckerei Volkswacht Ausführung aller Druckarbeiten
Breslau 2 **Flurstraße 4/6**

Seife, Kohlen, Wassergeld muß man heute sparen, Garderobe, die nicht mehr gefällt, laß' ich mir schon seit Jahren Reinigen, hügeln grad wie neu, die ganze Hauswäsch auch dabei. Wir sparen jetzt auch jeden Pfennig, drum wasch'n wir nur noch bei:

W. Kelling.
Neu aufgenommen: **Peizzurichterei und Peilzfärberei.**

Schonende Behandlung!
Prompte Bedienung!
Billigste Preise!

BRAUEREI und AUSSCHANK
„Zum schwarzen Adler“
Ohlauer Straße 70 Telephone: Ring 1304
Selbstgebraute Biere — Bekannt gute Küche

Brauerei-Ausschank
„Zur Goldenen Marie“
Inhaber: G. Hübner Breitestraße 39
Nur Biere eigener Brauerei — Gute bürgerliche Küche

BRAUEREI und AUSSCHANK
„Zum großen Meerschiff“
Inh.: E. Vogel
Reuschestraße 28 Telephone: Ring 2258
Nur selbstgebraute Biere — Anerkannt gute Küche

Fritz Frey's Gesellschaftshaus
Hopf & Görcke
Größtes Familienlokal der Gräbschener Vorstadt
Gute Verpflegung Solide Preise

Gustav Bader
Konditorei und Café Bestellgeschäft
Ohlauer Straße Nr. 32.

Lessing & Pohl
Breslau, Taschenstr. 29/31 Fernruf: Ring 1925
Spezialhaus für alle Artikel zum Malen und Zeichnen

Bürgerpark Krietern
Saal- u. Garten-Etablissement. — 3000 Pers. fassend
Tel. R. 2628 Inh.: Herm. Neuberger Tel. R. 2668
Haase-Ausschank. Jeden Sonntag Tanz
Vorzügliche Küche
Saal an Vereine unter kulantem Bedingungen zu vergeben.

B. Pohl
Kakao — Schokoladen — Zuckerwaren

Ostdeutsches Schuhwarenhaus
Schmiedebrücke 20, im Nußbaum
Billigste Bezugsquelle
für dauerhaftes und elegantes Schuhwerk
Telephone Ohle 4447

Der Kenner **raucht Freiherr vom Stein** Zigaretten
Zigarettenfabrik W. Kusch
Breslau 5, Hochstraße 2 Tel.: 40749

Kauft nur bei den Inserenten unserer Zeitung!

Dampfmolkerei Hoffmann & Co.
Fernspruch R. 3912 empfiehlt seine Fernspruch R. 3912
Molkerei- und Kolonialwaren
Vorwerkstraße 24 : Paulstraße 21 : Trubitzstr. 11 : Gräbschener Straße 56 : Bohrauer Straße 14
Poststraße 4 : Kaiser-Wilhelm-Straße 15 : Kupferschmidestraße 10.

Widawer & Zerkowski
Herren-Kleider-Fabrik
BRESLAU I, Schweidnitzer Straße 28, III.
Schloß-Café-Gebäude
Fernsprecher: Ring 1458.

Konzerthaus „Zoo“
Während des Sommers täglich ab 4 1/2 Uhr: Garten-Konzert
Großes Pracht-Feuerwerk | Mokka-Terrassen-Konzert | Gondeln
Lichtfontaine | Militär-Konzerte | auf dem großen Teich
Reiten — Fahren

Robert Prinz Reuschestraße 47/48 nur 1. Etage
50-jähriges Geschäftsbestehen
Großes Lager in Beleuchtungskörper für Elektrisch und Gas — Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen — Radioapparate und Einzelteile zum Selbstbauen — Telephone Ring 2955

Knobloch & Rosenmann
Büttnerstraße 28-30
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Wurst-Schneider
Beachten Sie meine Verkaufsstellen!

S. Schwerin Nachfolger
Breslau 1, Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) — Gegründet 1884
Fernsprecher: Ring 8851, 8852
Puppen u. Spielwaren : Spezialität: Puppenbestandteile
Alleinige Hersteller der unzerbrechlichen HEDI-PUPPE
Engros Fabrikation Export

Ball, Bromberger & Co.
Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31
Telephone: Amt Ohle 278
Hosenfabrik Spezialität: Breeches

Julius Völkel
Breslau 13, Steinstraße
Telephone: Ring 6787
Stuckarbeiten — Drahtputz - (Rabitz) - Arbeiten
Bildhauer-, Kunststein- und Zement-Werkstätten

M. Forell & Co Großhandlung
Kurzwaren / Knöpfe / Posamenten
Spitzen / Stickereien / Bijouterien
Haarschmuck
Fabrikation moderner Weißwaren
Gürtel / Hosenträger
BRESLAU I
Karlstraße 36

Arbeiter-Kleider-Fabrik
Karl Brill
Spezialfabrik für Arbeiterwäsche mit elektr. Betrieb
BRESLAU, Klosterstraße 17.

Bauhütte Breslau Stolze Straße 3
Tel.: Ohle 6876
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Uebnahme schlüsselfertiger Bauten jeder Art / Ausführung von Maurer-, Zimmerer-, Tischler-, Dachdecker- und Steinsetzarbeiten, / Holzbearbeitungsfabrik mit elektrischem Betrieb.
Malereigesellschaft Breslau
Margaretenstraße 17 / Telephone Ohle 227.
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten, Beklame- und Schildermalerei, Feinlackierungen.

Aktiengesellschaft für Webwaren und Bekleidung
Breslau 5, Gartenstraße 7

Gewerkschaftsbewegung.

Arbeiter und Angestellte: Gewerkschaftswahl. Die Neuwahl der Beisitzer beim Gewerbeamt ist vom Magistrat auf

Mittwoch, den 17. September 1924, nachmittags von 1 1/2-7 Uhr,

festgesetzt worden. Die Wahlvorschriften sind durch Ortskämte geregelt. Sie sind nicht so einfach, wie die zu den Wahlen der Parlamente des Reichs, der Länder und der Gemeinden.

Es gilt daher, sich die nachfolgenden Bestimmungen besonders genau einzuprägen und für ihre weiteste Verbreitung in den Wählerkreisen zu sorgen.

Stimmberichtig sind nur die nach ihrer ordnungsmäßigen Anmeldung in die Wählerliste eingetragenen Personen, soweit sie keinen abweichenden Bescheid erhalten haben.

Das Wahlrecht kann nur in Person ausgeübt werden und zwar durch Abgabe eines Stimmzettels, der von uns im Wahllokale bereitgehalten wird. Die Wähler haben sich auf Grund des Wahlvorstandes über ihre Person auszuweisen. Die Anerkennung der beigebrachten Ausweise bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes überlassen.

Die Stimmzettel dürfen keine äußeren Kennzeichen haben, nicht unterschrieben sein oder einen Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahllokals derart zusammenzuliegen, daß die darauf enthaltenen Namen verdeckt sind und dem Wahlvorstand zu übergeben, der sie in die Urne legt.

Die Arbeitnehmer haben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in welchem sie zur Zeit der Anmeldung zur Aufnahme in die Wählerliste wohnten oder in welchem sie, falls sie auswärts wohnen, in Arbeit standen.

Jeder Wähler muß sich daher in den nächsten Tagen die Gewerkschaftsliste, in welchem Polizeirevier er wohnt, denn nur wenige Einwohner wissen das nach der jüngsten Umbildung der Polizeireviere sicher anzugeben.

Die Wählerlisten für die Arbeitnehmer werden vom 11. bis 13. September 1924 von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags im städtischen Rathaus, 1. Stod, Zimmer 59, zur Einsicht ausliegen.

Das Stadtgebiet ist in folgende 28 Wahlbezirke eingeteilt worden:

Table with 4 columns: Wahlbezirk, Umfassend die Polizeireviere, Wahllokal, Wahlraum. Lists 28 districts and their respective polling locations and rooms.

Alle freigewerkschaftlich und im Gewerkschaftsring organisierten Arbeitnehmer wählen am 17. September 1924 die folgende Liste 2

- List of candidates for the workers' election, including names like Häuser, Ost, Chemigraph, Glogauer Straße 23, and others.

- List of candidates for the workers' election, including names like Schmidt, Franz, Huttmacher, Gräßhener Straße 32, and others.

- List of candidates for the workers' election, including names like Schwald, Karl, Rademacher, Am Wäldchen 7, and others.

Bundestag des Deutschen Baugewerksbundes.

Am zweiten Verhandlungstage wird die Aussprache über den Vorstandsbericht fortgesetzt. Es kommen noch 15 Redner zu Wort, die insbesondere über die Frage der Aufnahme von Gewerkschaften in die Bundesorgane, über die Frage der Einführung von Unternehmern in die Sozialversicherung und vor allem über die Haltung der „Grundstein“ und die Stellungnahme zu den Kommunitäten sprechen.

Streiks in russischen Staatsbetrieben.

Der Zentralrat der russischen Gewerkschaften veröffentlicht Angaben über die Streiks in Rußland in den Jahren 1922 und 1923. Insgesamt fanden in den Staatsbetrieben im Jahre 1922 466 Streiks mit 192 000 Beteiligten, und im Jahre 1923 384 Streiks mit 165 000 Beteiligten statt.

Wasserstand

Table with 2 columns: Location (e.g., Kahlhor, Krappitz, Rofel) and Water Level (e.g., 2.18, 2.66, 1.24).

Advertisement for bicycle tires: Fahrradgummi. Damen- und Herren-Räder billig Preisburger Straße 16. Gute Gumpenstr. Fahrradhd.

Large advertisement for Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan). Sparsame Hausfrauen waschen nur mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), das in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche liefert. 'Seifix' bleicht fix!

Advertisement for children's toys: Auffallend billig! Kinderwagen, Kiappwagen, Kinder-Metel-Bettstellen. Leiter- und Kistenwagen, Reifertörbe, Erzieher-Räder, Kinderwagenhaus, Friedrich-Wilhelmstraße 17.

Was die Eingemeindung den Vororten bietet.

Von dem Stadtmagistrat Breslau wird uns geschrieben:

„In Nr. 197 der „Volkswacht“ vom 23. August 1924 finden sich Betrachtungen eines führenden Parteigenossen des Landkreises über „Eingemeindung oder Zweckverband?“. Der Aufsatz enthält gewöhnlich ungenügende Unterstellungen, die mit Schärfe zurückgewiesen werden müssen. So wird auszuführen, daß die Vertreter der Stadt „mit allen Mitteln juristischer Spitzfindigkeit“ verlustig, die Zustimmung der Gemeinden für die Eingemeindung zu gewinnen. Der Parteigenosse des Landkreises scheint die Sachlage und Ansicht der betreffenden Parteien in den Vorortgemeinden recht gering einschätzen, wenn er glaubt, daß die Gemeinden sich durch laune Worte in ihrer Stellungnahme beeinflussen lassen könnten. Rechtsfragen spielen bei den Verhandlungen über die Eingemeindung überhaupt eine verhältnismäßig geringe Rolle; im Vordergrund steht die Förderung von Verkehr, Versorgung und Wirtschaftstätigkeiten und die Vertreter der Vorortgemeinden wissen auf diesem Gebiete sehr genau über die noch ihnen zu leistenden Forderungen Bescheid. Ebenso ist es eine heftige Unterstellung, daß die Stadt den Vorortgemeinden irgend welche Versprechungen mache. Bei der Eingemeindungsverhandlung wird vielmehr sorgfältig zwischen solchen Punkten getrieben, in denen die Stadt den Gemeinden verbindliche Forderungen machen kann, die innerhalb einer festzulegenden Frist erfüllt werden müssen und anderen Punkten, in denen Vorteile erst für die Zukunft in Aussicht gestellt werden können. Die Vorortgemeinden werden sich selbst ein Urteil darüber bilden können, ob es nicht vielmehr leere Versprechungen sind, wenn ihnen versprochen wird, die von ihnen erstrebten Fortschritte würden ihnen in Zukunft vom Landkreis oder einem ins Leben zu rufenden „Zweckverband“, der niemals zustande kommen wird, gewährt werden. Die hier gegen die Stadt erhobenen Vorwürfe stehen auf demselben Niveau wie die immer wiederholte Lüge, die Stadt erstricke die Eingemeindung „aus Eigennutz“, obwohl jedermann, der sich mit der Eingemeindungsfrage auseinanderzusetzen befaßt, sich darüber klar sein muß, daß die Stadt für die Eingemeindung schwere Opfer bringen muß, Opfer, die nicht leicht zu ersetzen sind.“

Zu derselben Frage geht uns von sachkundiger Seite noch folgende lebenswerte Entgegnung zu:

„Unter der Überschrift „Eingemeindung oder Zweckverband?“ hat die „Volkswacht“ in Nr. 197 Betrachtungen eines Parteigenossen des Landkreises zur Eingemeindungsfrage veröffentlicht. Der Stadt Breslau werden darin Leistungsfähigkeit und guter Wille abgesprochen. Was die Leistungsfähigkeit anlangt, nur einige kleine Beispiele: Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege leistet der Kreis einen Zuschuß von insgesamt rund 234 000 Mark, die Stadt einen Zuschuß von fast 11 Millionen Mark. Der Zuschuß für das Feuerlöschwesen beträgt im Landkreis 2200 Mark, in der Stadt Breslau rund 665 000 Mark. Der ganze Kreis haushalt schließt mit 2½ Millionen Mark, der städtische Haushalt mit rund 34,3 Millionen Mark ab! Von dem Stadtvorstande hat jeder Kenntnis, der in der Stadt mit offenen Augen lebt und sie mit offenen Augen durchwandert: städtische Elektrizitätswerte, städtische Wasserwerke, Straßenbahn, Hafenanlagen und Lagerhäuser, Schlachthof, Gärten und Parkanlagen, städtische Güter und Forsten usw. Wir möchten es dem Schreiber aus dem Landkreis überlassen, dem das Vermögen des Landkreises gegenüberzustellen, den er doch für leistungsfähiger einschätzt als die Stadt. Wird außer dem Kreisheute und einigen Kleinrenten wirklich noch sehr viel anzupflügen sein? Dabei wissen die Breslauer Parteigenossen, daß sich das städtische Vermögen erfreulicherweise selbst in den schweren letzten Jahren vermehrt hat. Das Wasserwerk ist hinzugekommen, ein zweites ist im Bau. Ein recht großes Straßenbahnunternehmen — die alte elektrische Straßenbahn — ist in das Eigentum der Stadt übergegangen. Umfangreicher Grundbesitz ist erworben worden. Gegen die Leistungsfähigkeit der Stadt scheint dies alles nicht gerade zu sprechen. Wenn demgegenüber der Einsender aus dem Landkreis ausführt, jede Gemeinde könne sich mit ihren Geldern alle Verbesserungen schaffen, die notwendig seien, dies höre auf, wenn der Vorort erst einmal eingemeindet sei, so werden die Parteigenossen im Landkreis doch erkaunt fragen, warum sie eigentlich nicht schon längst mit all den städtischen Einrichtungen versehen sind, deren sie bedürfen. Wenn eine Vorortgemeinde sich einmal aber berechnen wird, was etwa eine Kanalisation oder eine Wasserreinigung kostet — von anderen großen Anlagen wie Vorortbahnen usw. ganz zu schweigen —, so wird sie sehr bald merken, daß der Parteigenosse aus dem Landkreis sich gewaltig geirrt hat. Und selbst wenn der Kreis den besten Willen hätte, die Vorortgemeinden bei ihren Absichten zu unterstützen, er kann hierzu gar nicht in der Lage sein, selbst wenn die jetzigen Kreissteuern verdoppelt würden. Dabei fragt es sich doch wohl auch noch sehr, ob die Vertreter des Landkreises aus den für die Eingemeindung nicht in Frage kommenden Ortschaften bereit sein würden, lediglich im Interesse der Vorortgemeinden eine sehr viel stärkere Steuerlast zu tragen. Bisher ist es jedenfalls wohl so gewesen, daß die Vorortgemeinden einen Anteil an den Kreissteuern aufgebracht haben, der im Verhältnis wesentlich höher war als die Leistungen, die ihnen vom Kreis zu geflossen sind. Die Vorortgemeinden haben also Opfer für den Kreis zu bringen gehabt!

Auch die Behauptung, der Stadt fehle es an dem guten Willen, den Vorortgemeinden im Falle der Eingemeindung Vorteile zu verschaffen, ist unrichtig. Die Vorortgemeinden, mit

denen bisher verhandelt worden ist, werden sich davon überzeugt haben, daß die Stadt durchaus geneigt ist, den Wünschen der Vorortgemeinden in äußerstem Maße entgegenzukommen. Da diese Wünsche aber außerordentlich umfangreich sind, so ist es natürlich unmöglich, alles das, was Jahrzehnte lang unterblieben ist, nun plötzlich auf einmal nachzuholen. Die Vorortgemeinden haben daher auch volles Verständnis dafür gezeigt, daß die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, der Wasserversorgung, der Kanalisation usw. nur allmählich durchgeführt werden kann, wobei selbstverständlich feste Zeiträume festgelegt werden, in denen die Arbeiten ausgeführt werden. Der Genosse aus dem Landkreis ist daher auch sehr im Irrtum, wenn er glaubt, daß die Vorortgemeinden in ihrer Mehrzahl an dem guten Willen der Stadt zweifeln und deshalb die Eingemeindung ablehnen.

Um seinen Ausführungen kräftigeres Gewicht zu verleihen, hat der Parteigenosse aus dem Landkreis wiederum, wie schon so oft, auf das unglückliche Schicksal der schon eingemeindeten Vorortgemeinden verwiesen. Er nennt Gräbchen, Dürrgön, Pöpelwitz. Dabei wird übersehen, daß die Eingemeindung von Gräbchen überhaupt erst im Frühjahr 1911 wirksam geworden ist, daß dann bald der Krieg kam und dann die Inflationszeit nach dem Kriege, so daß naturgemäß eine starke Entwicklung nicht einlegen konnte. Was aber Städte wie Dürrgön und vor allem Pöpelwitz anlangt, so möchten wir fragen, ob auch nur ein Vorort vorhanden ist, der auch annähernd eine ähnliche Entwicklung genommen hat. Jeder, der etwa den Pöpelwitz durchwandert und dann seinen Weg in die angrenzenden Vororte fortsetzt, wird mit eigenen Augen sehen können, ob die städtische Entwicklung etwas gefehlet hat oder nicht und ob nicht die Vororte trotz allem, wenn sie eine ähnliche Entwicklung zu erreichen hätten. Daran ändert es auch wirklich nichts, wenn hier und da einmal ein Strohhalm vorhanden sein sollte, das Maß verbessern sollte. Der jetzt durch die Straßen der Stadt Breslau geht, sieht mit welchem Nachdruck die städtische Verwaltung bemüht ist, die vielen Straßenarbeiten auszuführen, die sich naturgemäß zeigen mußten, nachdem viele Jahre hindurch wenig oder gar nichts für die Straßenunterhaltung getan worden konnte. Wenn der Parteigenosse aus dem Landkreis keine besseren Gründe gegen die Eingemeindung geltend zu machen weiß, so sollte er lieber auch den Bewohnern im Landkreis zur Eingemeindung zureden, anstatt sie abzuweisen zu machen. Daß der Herrschreibende ohne die Eingemeindung kommen werde. Freilich, als Mittelmittel wird hierüber der „Zweckverband“ angesprochen — aber nur von denen, die selbst eine klare Vorstellung von dem Wesen, der Verfassung und der Wirkungsmöglichkeit eines Zweckverbandes nicht haben. Daher über den Zweckverband lieber ein anderes Mal.

Eine Zeitschrift des Stadterweiterungsamtes zu der Eingemeindung über die Eingemeindung von Wilhelmstraße müssen wir wegen Platzmangels noch zurückstellen.

Aus aller Welt.

Die ältesten Bergwerke.

Die ältesten Bergwerke der Welt sind die Kupfer- und Türkisminen auf der Sinai-Halbinsel. Diese Bergwerke wurden schon vor 3700 Jahren von den Ägyptern ausgebeutet, wie man aus Keilschriften nachsehen kann, und wir besitzen über kein anderes geschichtliches Bergwerk so frühe Kunde, wenngleich allerdings schon der vorzeitliche Mensch in noch früheren Zeiten Bergbau betrieben hat. Auch die berühmten Silber- und Bleiminen des Berges Laurium in Griechenland sind alt. Von ihnen ist in der griechischen Geschichte viel zu hören, und Xenophon erzählt im Jahre 355 v. Chr., wie schon damals in uralten Zeiten ausgebeutet werden. Wahrscheinlich haben die Phönizier schon um 1300 v. Chr. in Spanien und Cornwall Zinnminen besessen. Die tiefsten Bergwerke Europas sind Kohlenbergwerke, deren Schächte an einigen Stellen in Frankreich und Belgien bis in eine Tiefe von 4000 Fuß hinabdringen wurden. Die Lage der meisten Bergwerke in Sizilien muß man eher mit hoch als mit tief bezeichnen. Die Kupferminen von Cerro de Pasco in Peru sind tiefst, sind etwa 1000 Fuß tief, liegen aber in einem Gebirge, das sich 14 000 Fuß über dem Meeresspiegel erhebt. Das tiefste Bergwerk der Welt dürfte die Goldmine von St. John del Rey in Brasilien sein, die bis zu einer Tiefe von 6726 Fuß herabgeführt ist. Über die zu Bohrwecken angelegt wurden, gehen noch tiefer in die Erde hinein. Als das tiefste Loch, das in die Erde gebohrt wurde, bezeichnet eine englische Zeitschrift eine Senke in West-Virginien, an der in der Senke nach Erdgas bis zu einer Tiefe von 7570 Fuß herabgezapfen wurde.

Ein Toter in einer Hühnerschlacht.

Bei der Aufnahme der „Schlacht am Morgarten“ am Federsee durch eine amerikanische Filmgesellschaft, die seit Monaten einen großen schweizerischen Propagandafilm „Die Entstehung der Eidgenossenschaft“ in der Schweiz drehen läßt, wurde der Soldat Josef Kemp, der bei der Hühnerschlacht mitwirkte, in den See geworfen; er geriet unter ein Pferd und ertrank.

Ueberfall auf eine Stationstasse.

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag drangen nach Mitternacht des letzten Perlenzuges drei Männer in das Stationszimmer des Bahnhofs Wankendorf, bedrohten den diensttuenden Beamten und raubten den Inhalt der Fahrkartentasse von rund 200 000 Mark. Sie drohten, den Beamten zu erschlagen, falls er innerhalb der nächsten 10 Minuten seinen Platz verlassen würde. Die sofort angestellten polizeilichen Ermittlungsmaßnahme blieben erfolglos. Am Donnerstag früh fand

man in der Nähe des Bahnhofes einen schwerverwundeten Mann, der angeblich von drei Männern überfallen und ausgeraubt worden sei. Man nimmt jedoch an, daß es einer der Räuber ist, der beim Streit mit der Wunde verwundet wurde.

90 000 Mark aus einer Kreiskasse unterschlagen.

Der Sekretär des Kreisverbandes, der die Stelle eines Rentmeisters der Kreiskasse in Bochum vertritt, ist nach Untersuchung eines Betrages von 90 000 Goldmark fähig geworden.

Die Zahl der Herzinnen.

Der „Internationale Verband weiblicher Ärzte“, der vor kurzem seinen zweiten Kongress in London abhielt, erstrebt den Zusammenschluß der Herzinnen aller Länder zur Verfolgung rein menschlicher Ziele und zu gegenseitiger Förderung. In London waren Vertreterinnen von 7000 organisierten Herzinnen erschienen; im ganzen gibt es etwa 17 000 Herzinnen in den zivilisierten Ländern. Die Vertreterin von Rußland berichtete von 6000 dort tätigen Herzinnen. In den Vereinigten Staaten gibt es gegen 5000 Herzinnen, in England 2000, in Deutschland annähernd ebenso viele, in Südamerika etwa 1200 und in Frankreich gegen 300 Herzinnen. Zum erstenmal nahmen deutsche Herzinnen an einem Herzinnen-Kongress teil. Wie in einem Bericht der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ ausgeführt wird, wurden die deutschen Vertreterinnen sehr herzlich begrüßt, und immer wieder wurde, auch von „feindlicher“ Seite, der Genugtuung Ausdruck gegeben, auch Deutsche bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Zwei Städte an den Meißbietenden zu verkaufen.

Gretna und East-Rigg sind zwei Städte in Schottland, die während des Krieges entstanden sind, als die Munitionsindustrien aufblühten und aus ganz England Arbeiter an sich zog. Damals entstanden die beiden Niederlassungen, die 30 000 Einwohner zählten. Gaudere, gerade Straßen, mehrere Theater, Kinos, komfortable Hotels, eine Feuerwehrtasche mit allem Zubehör, zwei große, gedeckte Markthallen wuchsen hier aus dem Boden. Als mit dem Kriegsende die Munitionsindustrien ihre Betriebe stilllegen mußte, wanderten die Bewohner von Gretna und East-Rigg weiter und die beiden Arbeiterstädte blieben leer und verlassen zurück. Die englische Regierung hält nunmehr den Augenblick für gekommen, diese Wertobjekte zu veräußern, und hat eine Aufforderung erlassen, daß Gretna und East-Rigg durch Verkauf zu erwerben sind. Die Versteigerung findet demnächst statt. Man darf gespannt sein, wieviel Käufer sich zu dieser seltsamen Aktion einfinden werden.

Neues vom Planeten Venus.

Nicht nur der Mars hat in diesem Sommer besonders günstige Gelegenheiten zur Beobachtung, sondern auch die Venus war als Abendstern vom Februar bis Juni außerordentlich sichtbar und deshalb haben viele Himmelsforscher das schöne Gestirn der Liebesgöttin eingehend beobachtet, um die mannigfachen Rätsel zu lösen, die auch diese Schweiternel uns noch immer aufgibt. Das Glück war den Beobachtern holder als beim Mars und es sind eine ganze Reihe neuer Tatsachen festgestellt worden, über die Mark Walker in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ berichtet.

Diesmal ist es in Amerika gelungen, Messungen auszuführen, die das Rätsel der Venus-Umdrehung auflösen. Man stellte fest, daß die uns zunächst sichtbare Oberfläche des Sterns in zwanzig Tagen einmal umschwingt. Gleichzeitig aber erkannte man, daß diese hellstrahlende Fläche nicht den wahren Boden der Venus vorstellt, sondern nur eine Wolfenschicht ist, die den Venus-Terrain in einer Höhe von 100 Kilometern umgibt. Diese Wolfenschicht besitzt natürlich eine andere Umdrehungszeit als die Venus selbst, gerade so, wie die Erde sich zwar in 23 Stunden 56 Minuten um ihre Achse dreht, die beim Ausbruch des Krakatau in mehr als 80 Kilometer Höhe emporgeschleuderten vulkanischen Aschen aber 14 Tage zu einem Umkreisung um die Erdoberfläche brauchten. Die Messungen des amerikanischen Mount-Wilson-Observatoriums beweisen also nichts gegen die europäischen Messungen, die die Venusachsendrehung mit 23 Stunden 56 Minuten bestimmen haben. Die Venus braucht also dieselbe Zeit für ihre Rotation um die eigene Achse wie die Erde. Besonders interessant ist, was man über das Klima der Venus herausbekommen zu haben glaubt. Wenn man bedenkt, daß die Venus wegen ihrer größeren Nähe bei der Sonne etwa die doppelte Licht- und Wärmestrahlung wie die Erde empfängt, so kommt man zu der Ansicht, daß die Venus ein viel wärmeres Klima aufweist als die Erde. Die Bildung der so hochschwebenden, den Venusball mit einem dichten Schleier verhüllenden Wolfenschicht wäre dann aus der erhöhten Wasserverdunstung zu erklären. In Amerika glaubt man daher, daß die Venus ein Klima besitzt, das durch eine mittlere Jahrestemperatur von plus 82 Grad Celsius am Venus-Äquator und eine solche von minus 17 Grad Celsius an den Venuspolen gekennzeichnet ist. Danach wäre die Venus bewohnbar und könnte mit Ausnahme der Pole ein üppiges tropisches Pflanzen- und Tierleben aufweisen.

herborragend bewährt bei:

	Sicht, Rheuma, Zehias,	Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen.
--	---------------------------------------	---

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus.
Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best. 74,3% Acid acet. sat., 046% Chinin, 12,6% Lith ab 100 Amyl.

Sie wußten es noch nicht? ...

Gerade für
Wollwäsche ist

PERSIL

so schön!

Mit die hübschen, modernen Sachen in ihrem freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Persil das Paket 45 Pfg.

Durchgehend
geöffnet

Preiswertes Herbstangebot

Durchgehend
geöffnet

Seiden-Trikot-Kasak mit Stickerel,
in vielen Farben (Eig. Fabr.) Stück **6.90**

Seiden-Trikot-Jumper m. Stickerel
in vielen Farben (Eig. Fabr.) Stück **7.75**

Kasak aus Seidentrikot, mit Stickerel, in
vielen Farben (Eig. Fabr.) Stück **8.50**

Crêpe-de-Chine-Bluse m. Stickerel
od. Malerei, in schön. Farb. (Eig. Fabr.) St. 24.50 **21.00**

Woll-Trikot 140 cm breit Meter **7.50**

Kunstseiden-Trikot
140 cm breit, in vielen Farben Meter **6.50**

Ia Körper-Velvet
(Silkina) 70 cm breit Meter **9.00**

Ia Velour de laine reine Wolle
Meter **9.50**

Foulardir 2 weich fließend, 100 cm
breit, Ersatz für Seide, aparte Must., Met. **2.95**

Jackett-Futter halbseiden Damast,
85 cm breit Meter **3.95**

Seiden-Trikot-Kleid
mit seitlicher Knopfgarnierung in vielen
Farben. (Eig. Fabr.) Stück **16.00**

Seiden-Trikot-Kleid
mit bunter Knopfgarnierung in vielen
Farben. (Eig. Fabr.) Stück **18.50**

Seiden-Trikot-Kleid
mit Stickerel in modernen Formen und
reicher Farbenauswahl (Eig. Fabr.) Stück **21.00**

Woll-Kleid aus reinwollenem
Cheviot mit bunten Seiden garniert
(Eig. Fabr.) Stück **19.50**

Woll-Kleid aus reinwoll. Gabardine
mit reicher Garnierung. (Eig. Fabr.) Stück **29.50**

Beachten Sie bitte
unsere
Auslagen.

Unterkleid aus kunstseid. Trikot, . Stück **9.75**

Ueberziehjackchen reine Wolle, in
verschiedenen Farben Stück 8 00 **6.25**

Strick-Weste reine Wolle, in verschle-
denen Farben Stück 12 75 **11.00**
Ein Posten

Eleg. Strickwesten reine Wolle, in
aparten Mustern und Farben . . Stück 25 00 **19.75**

Wollene Blumenstreifen
Meter **1.95**

Wollene Rockstreifen
mit Karos, 110 cm breit Meter **2.95**

Donegal 130 cm breit : Meter von **3.75 an**

Reinwoll. Mantelstoffe
engl. Muster, 140 cm breit Meter von **5.25 an**

Reinwoll. Velour de laine
130 cm breit, aparte Streifen Meter **11.25**

Ring 49-50 **Geschw. Trautner Nachfolger A.-G.** Ring 49-50

Vergnügungs-Anzeiger

Konzerthaus Kroker
Weidendamm.
Jeden Sonntag:
Konzert
und
vornehmer Tanz.
Jeden Mittwoch:
Nachmittag
Kaffee-Konzert.

Artur Müller's Festsäle
Pöpelwitzstraße 15/19 Tel. R. 2643
Jeden Sonntag:
Gr. Garten-Freikonzert u. Kindersonderfest
(Im Reiche der Rosen und Märchen).
Eisbeinessen und Tanz.

Schillergarten, Oswitz.
Jeden Sonntag und Donnerstag:
TANZ.
Angenehmes Familienlokal. Schönere, schattiger Garten.

Achtung! Achtung!
Die beste Erholung und den angenehmsten
Aufenthalt nach des Tages Last und Mühen
findet man in der
„Parkschänke“ Lillenthal
Inh.: Wilhelm Käufer
Telephon: Ring 3041.
Jeden Sonntag:
Großer Tanz in den wunderbar modern
dekorierten Sälen. Vorzügliche Ballmusik.
Spezialität: **Riesen-Eisbeine!**
Gondolteich m. elek. Beleuchtung. Kegelbahn.
Ausschank von Haase-Bieren.
Abfahrt der Kleinbahn ab Breslau 20⁵, 3³⁰
und 6³⁰ Uhr. — Rückfahrt 10¹² Uhr.

Preussischer Hof Oswitz.
Inh.: Joh. Soblik
Jeden Donnerstag
und Sonntag:
Vornehmer
Tanz.

Luna-Park
Heute
Sonntagabend nachmittag:
**Großes
Kinderfest!**
Absperrung von 1200 Kindern
der Arbeitslosen.
Abends:
BALL
verbunden mit **Varleté** und
Kabarett bis 5 Uhr früh.
Der Reinertrag zu Gunsten der
Arbeitslosen.
Auch bei ungünstigem Wetter.

Gesellschaftshaus „Friedrichsruh“
Rosenthal bei Breslau (am Pöpelwitz-
Friedhof).
Empfehle meinen schönen, großen, parkartigen
Garten nebst Saal, Doppelkegelbahn und Spiel-
wiese Vereinen und Innungen sowie Schulen und
Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten.
Ergebenst **Fritz Stütz.**

Zentral-Ball-Saal
früher „Deutscher Kronprinz“, Westendstr. 50/52
Jeden Sonntag:
Tanz

Wollin's Fest-Säle
Frankfurter Straße 109/111. Tel.: Ohle 4858.
Jeden Sonntag und Dienstag:
TANZ! Vorzügliche
Ballmusik!
Vereinen halte meine Räumlichkeiten bestens empfohlen.
Bundeskegelbahn an einigen Abenden noch zu vergeben.

„Erholung“, Woischwitz
Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz.
Schleifen- und Touren-Tanz.
Zur Veranstaltung von Herbst-Vergnügen
empfehle Vereinen meinen Saal kostenlos.

Hofjäger Weidendamm (Morgenau)
Jeden Sonntag und Dienstag:
Vornehmer Tanz!
Angenehmes Familienlokal

„Kurgarten“ Pöpelwitz
Gesellschaftshaus, Frankfurter Straße 203
Endstat. d. Linie 6. Besitzer: Osw. Oderbein
Sonntagabend, den 23. August:
Riesen eisbeinessen
verbunden mit **Tanzkränzchen.**
Tanz und Eisbein frei!

Juschke's Gasthof Woischwitz
Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz
sowie
Sonntags: **Kränzchen.**

Gerichtskretscham Klein Gandau
Inh.: Paul Gahl Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonntagabend: **Vereinskränzchen**
Jeden Sonntag: **Oeffentlicher Tanz**
Den Vereinen und Schulen ist der Garten
besonders empfohlen

Kipke-Garten Scheitnig
Parkstraße 33. — Telephon Ohle 4181
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert**
Selbstgebackener Kuchen :: Kipke-Bock
Jeden Dienstag: **Vornehmer Ball**
Neueste Tanzschlager
Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben

Bensch, Oswitz.
Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag:
Tanzkränzchen.
Jeden Montag: **Eisbeinessen.**
Saal für Vereine an Sonntagen noch zu vergeben.

Breslauer, besucht Deutsch-Lissa u. Umgegend!

Hotel „Deutsches Haus“
Bes.: P. Winkler
3 Minuten vom Bahnhof.
Reserviert

Gasthof „Schwarzer Adler“
Bes.: A. Völkel, 5 Minuten vom Bahnhof
Familienlok. Kalt u. warm. Speis. z. j. Tagesz.
Oberkretscham Marschwitz
Bes.: O. Conrad, 25 Min. vom Bahnhof.
Schulbier-Bier, Heuzig-Crème, Hausmacherwurst.

Historisches Gasthaus, Saara
Bes.: H. Stronzik
25 Minuten vom Bahnhof
Kirschberg-Restaurant
Bes.: A. Wenzel
50 Minuten vom Bahnhof

Gasthof z. Eisenbahn, Nipporn
1 Minute vom Bahnhof Nipporn
20 Min. nach Wasserschloß Wohnwitz
Conrad's Festsäle
Bes.: O. Conrad, 5 Min. vom Bahnhof,
Familienlokal — Garten — Korneusschank
Kaffeehaus Goldschmieden
Bes.: P. Trenner
10 Minuten vom Bahnhof.

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh.: Hermann Wittke. Telephon: 6127.
Breslau 16, Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Großer Garten — Kolonnade — Saal — Terrasse.
Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.
Die Bade-Anlagen sind geöffnet.

Inserate haben in der „Volkswacht“ **Erfolg!**
aufgegeben den **größten**

Stadtheater.
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
 (Neu einstudiert)
 „Mignon“
 Sonntag 7 Uhr:
 „Vol' Angin“
 Montag 7 1/2 Uhr:
 Sofmanns Erzählungen.

Lobe-Theater
 Intendant: Paul Barasch
 Tel. 11 622 u. 11 623
 Sonnabend, abds. 8 Uhr
 Erstaufführung:
 „Die Hermannsschlacht“
 Drama von H. v. Kleist.
 Sonntag, abds. 5 Uhr:
 Letzte Wiederholung:
 „Ingeborg“
 Komödie von Karl Gutz-
 mit Carola Nebel, Fr. Kossak,
 Peter Lore, Robert May,
 Hans Peppier.
 Montag, Dienstag 8 Uhr:
 Die Hermannsschlacht.

Kein
Messe-
besucher
 lasse sich die
Golgonhoheit
 entgehen, den großen
 Schwankschläger des
Thalia-
Theaters
 zu sehen!
 Die
Vertagte
Nacht!
 mit
Stössel
 Sie lachen
 sich gesund!
 Anfang 8 Uhr!
 Telefon: Ring 6709
 Karten: Gebr. Barasch
 u. Zigarren-Häuser
 Hermanns, Schweid. Str.

Viktoria-Theater
 Tel.: Ring 2297.
 Täglich 8 Uhr:
 Personen
 unter 15 Jahren
 Keinen Zutritt!
 Uraufführung
 für Deutschland
Das schwarze Schaf
 Eine Fikanzie in 3 Akten.
 1. Akt: Der Bürgermeisters
 2. Akt: Die Großstadt-Fis
 3. Akt: Dienstboten-Liebe
 Ab 16. September:
 Gastspiel A. Boerio
Hinkemann
 von Ernst Toller.

Sämtl. Frauenartikel
 Jamie Irrigatoren,
 Leib- und Monatsstüben
 zu haben bei
Frn. A. Gebauer
 Breslau 6, Dörfnerstr. 1, U.
 Ede. Friedrich-Wilhelmsstr. 36,
Druckerei Volkswacht
 fertigt moderne Druckmaschinen
 Breslau 2, Flurstraße 4/8

Oberbayern
 Morgen Sonntag
 nachm. 4 Uhr u.
 abends 8 Uhr:
 Neues Programm
 der
 beliebten
**Schwärzen-
 berg-8**
Sänger-
Gesellschaft.

Schauspielhaus.
 Operettenbühne
 Täglich 8 Uhr
 In neuer Ausstattung
 Täglich 8 Uhr.
 Der große Operetten-Erfolg
Das Weib im Purpur
 Musik von Jean Gilbert.
 Sonntag, den 7. September, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Rastelbinder
 Musik von Franz Lehar.

Liebig
 THEATER
 Täglich 8 Uhr:
Mijares Bros
 Das mexikanische Drahtseilwunder.
5 Kaeths
 Holländische Harmonika-Virtuosen.
Alex Stamer
 Sächsischer Komiker
 und 10 internationale Attraktionen.

LIEBIGS
CABARET
 UND TANZPALAST
 Täglich 8 1/2 Uhr:
Harry Lambertz-Paulsen
 Der bekannte Schauspieler
 und Conferencier.
Claire Feldern
 Humoristin am Flügel.
Robert Nonnenbruch
 Der rheinische Vortragsmeister.
 Im Tanzpalast
 täglich 5 Uhr-Tee
 mit dem großen Tanzprogramm
 u. a.
Ilse Korseck
 und
Ritter von Newlinski
 Ballett Carla Mäding.

Gewerkschaftshaus-Lichtspiele
 Margaretenstraße 17 (groß. Saal).
 Sie sehen bei uns nur ausverwählte, erstklassige
 Filmvorstellungen. Kein Schand! Kein Kitsch!
 Freitag, den 5. September und
 Sonntag, den 7. September:
Der Untergang
des Ozeanriesen Olympic
 (Die Tochter der Wellen oder
 18 Jahre als tot beweint.)
 5 Großakte.
 Wunderbare Aufnahmen vom Meer u. der Prarie.
 Dazu:
Peppy als Chaplin
 Lustspiel in 2 Akten.
 Sie lachen wirklich Tränen!
 Einz. 5 1/2 Uhr. Beginn 6 1/2 Uhr.
 Preise der Plätze: 40, 60, 80 und 1.00.
 Die letzte Vorstellung beginnt 9 Uhr.

Café Flugplatz
 Hellerstraße 23
 :: Angenehmer Aufenthalt ::
 Jeden Sonntag: KONZERT

**Blumen vergehen,
 Bücher bestehen!**
 Gute Geschenkliteratur
 zu allen vorfindenden Gelegenheiten
 hält in reichster Auswahl
Volkswacht-Buchhandlung
 Modernes Antiquariat
 Neue Graupenstraße 5
 am Lager.
 Der Besuch unserer Buchhandlung ist lohnend.

BERGKELLER, Kleischkaustraße 33
 Sonntag, den 7. September:
Wohltätigkeits-Fest
 verbunden mit Gartenkonzert und Tanz
 veranstaltet vom
 Bezirk 4 (Odertor) des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten,
 Kriegsteilnehmer und -Hinterbliebenen.
 Um gütigen Zuspruch bittet
 Das Komitee.

Metallbetten
 Stahlmatr., Kinderbetten
 dir. an Fritz. Katalog 614 frei
 Eisenmöbelfabrik Sahl (Tür.)
 Wir liefern
 in bekannter Güte
MÖBEL
 gegen Bar und auf
 Teilzahlung
 Lorcax
HÜDNER
 Reuschestr. 2
 I. u. II. Etage

Erfinder
 erhalten Ratschläge
 über Patent-Ge-
 brauchsmuster und
 Warenzeichen im
 In- und Ausland
 durch aufklärende Broschüre
 gegen Einsendung von 1 Rm.
 Patent-Ingenieur-Büro Fritz
 Harthaler, Brackau.

Upton Sinclair
**DAS BUCH DES
 LEBENS**
 ist das Buch, das jeder Arbeiter gelesen haben muß!
 In der Volkswachtbuchhandlung statt 4.- Mk.
 (Leinenband) nur 1,60 Mk. • Auswärts Nachnahme.

**Internationaler
 Arbeiterkongress
 der
 Sozialdemokratischen
 Arbeiterpartei
 Deutschlands
 7. - 9. Sept. 1924**
 Messeausweise zum ermäßigten
 Vorverkaufspreise von M. 3.- bei:
 Gebr. Barasch, Verkehrsbüro, Ring,
 Fremdenverkehrsverein,
 Am Hauptbahnhof 1,
 Hacifa, Ring 29,
 Norddeutscher Lloyd,
 Neue Schweidnitzer Straße 6,
 Ullstein-Verlag, Zwingerplatz 2.

Auf der Reise nach der Londoner Welt-Ausstellung
Rennbahn Sonntag 7. Sept. nachm. 3 Uhr Straußen-Rennen
 Hartlieb
 Trabrennen der Strauße. Römische Wagenrennen Biga (mit 2 Pferden) Quadriga (mit 4 Pferden) Gladiatoren- Kampfwagen
 Vorverkauf: Barasch, Ring u. Kasse des Viktoria-Theaters 1.- 2.- 3.- 5.- (Sitzplatz) Loge 8 Mk.